Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Waisenhausring 18. Die „MNZ" erscheint wöchentlich 7mal. — Postscheck Leipzig 2404. Die „MNZ" ist das amtliche Verkündungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Behörden. Für unverlangt und unfrankiert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und Schriftleitung: Halle (S.), Waisenhausring 18. Fernruf 276 81.

Bezugspreis monatlich 2,— RM., zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn. — Postbezug 2,10 RM. (einschl. 29,4 Pfg. Zeitungsgebühr), zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abholer monatlich 2,— RM. — Keine Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf.— 12. Jahrgang Nr. 173 — Freitag, den 27. Juni 1941

Siegreich in zahlreichen Grenzschlachten

Der Kampf gegen Großbritannien mit großem Erfolg fortgesetzt

Entscheidungen gefallen

Die Erfolge von Kreuzer „Admiral Scheer" und Hilfskreuzer „Pinguin"

Aus dem Führer-Hauptquartier, 26. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden auch gestern die Operationen zu Lande und in der Luft planmäßig fortgesetzt. Nachdem die Entscheidungen in zahlreichen Grenzschlachten zu unseren Gunsten gefallen sind, zeichnen sich operative Erfolge großen Ausmaßes ab.

Während Einheiten der Kriegsmarine am Kampf gegen die Sowjetunion teilnehmen, wird der Kampf gegen Großbritannien mit Erfolg fortgesetzt. Unterseeboote griffen im Nordatlantik auf den Schiffahrtswegen zur britischen Insel Geleitzüge an, die durch eine größere Zahl von Zerstörern stark gesichert waren.

Weitere Angriffe richteten sich gegen einzeln fahrende Schiffe. Insgesamt wurden acht feindliche Handelsschiffe mit zusammen 48800 BRT versenkt.

Der Schwere Kreuzer „Admiral Scheer" ist unter dem Kommando des Kapitäns zur See Krancke nach langer, erfolgreicher Unternehmung im Nord- und Südatlantik in einen deutschen Stützpunkt zurückgekehrt. Er hat dabei, wie schon früher bekanntgegeben, insgesamt 152000 BRT, darunter einen ganzen Geleitzug mit 86000 BRT versenkt. Der Hilfskreuzer „Pinguin", der zur Störung des feindlichen Handels in außerheimischen Gewässern eingesetzt war, ging im Indischen Ozean im Gefecht mit dem weit überlegenen britischen Schweren Kreuzer „Cornwall" verloren. Der Kommandant und der größte Teil der Besatzung fanden nach heldenhaftem Kampf den Tod. Ein Teil geriet in Gefangenschaft. Der Kreuzer „Cornwall" wurde beschädigt.

In monatelanger Unternehmung hat dieser Hilfskreuzer unter dem Kommando des Kapitäns zur See Krüder den Atlantik und Indischen Ozean durchstreift und über 140000 BRT feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt und eine große Anzahl von Handelsschiffen mit wertvoller Ladung aufgebracht, die inzwischen in deutschen Stützpunkten eingetroffen sind. Insgesamt führte diese ruhmvolle und erfolgreiche Kreuzerfahrt zum Verlust von fast 200000 BRT feindlichen Handelsschiffsraumes.

Im Kampf gegen die britischen Zufuhren versenkte die Luftwaffe vor der englischen Ostküste ein Handelsschiff von 1500 BRT und erzielte Bombentreffer auf einem zweiten großen Frachtschiff.

Britische Kampf- und Jagdfliegerverbände erlitten auch am gestrigen Tage bei wirkungslosen Vorstößen gegen die besetzten Gebiete im Raum Calais schwere Verluste. Jäger schossen 21, Flakartillerie fünf britische Jagdflugzeuge ab.

Während der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Häfen an der englischen Südküste. Bei guter Erdsicht wurden in den durch Luftangriffe schon weitgehend zerstörten Anlagen des Versorgungshafens Southampton eine Reihe großer Brände hervorgerufen.

Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen am 24. Juni im Seegebiet um Tobruk britische Flottenstreitkräfte an und versenkten einen Leichten Kreuzer und einen Tanker. Ein Schwerer Kreuzer erhielt einen Bombentreffer. Am gestrigen Tage bombardierten deutsche Kampffliegerverbände mit gutem Erfolg militärische Ziele in Haifa.

Schwache britische Kampffliegerkräfte warfen in der letzten Nacht wenige Spreng- und Brandbomben im norddeutschen Küstengebiet. In einem Lager wurden mehrere Kriegsgefangene getötet oder verletzt. Nachtjäger schossen zwei der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 15. bis 25. Juni wurden 136 britische Flugzeuge abgeschossen, und zwar 117 in Luftkämpfen und durch Nachtjäger, 14 durch Flakartillerie und fünf durch Einheiten der Kriegsmarine. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 35 eigene Flugzeuge verloren.

Finnland verteidigt sich

Verteidigungsmaßnahmen mit allen verfügbaren Mitteln beschlossen

Helsinki, 26. Juni. Die staatliche Nachrichtenstelle gibt bekannt:

„In der Plenarsitzung des Reichstages am Mittwoch gab der Staatsminister Rangell über die Lage und die Umstände, die diese Lage geschaffen haben, einen Bericht. Der Staatsminister stellte fest, daß Finnland seit Mittwochmorgen Gegenstand von Angriffen der Sowjetunion ist, und daß die Sowjetunion Kriegshandlungen gegen Finnland vornimmt. Aus diesem Grunde hat Finnland mit allen verfügbaren militärischen Mitteln Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Nach der Erklärung des Staatsministers sprach der Reichstag der Regierung einstimmig sein Vertrauen aus."

In dem am Freitag erscheinenden finnischen Blau-Weißbuch über das Verhältnis zwischen Finnland und der Sowjetunion, wie es sich nach dem Friedensschluß vom 12. März 1940 bis in die letzten Tage hinein ergab, wird in einer zusammenfassenden Einführung darauf hingewiesen, daß die Bestrebungen der Sowjetunion sich nicht mit den Vertragsbedingungen des Friedensschlusses begnügten und je nach der allgemeinen Lage immer weiter übergriffen.

Auf den abgetretenen Gebieten und auf dem Pachtgebiet von Hangö nahmen die zusätzlichen sowjetrussischen Entschädigungsansprüche kein Ende. Hatte Finnland ein Opfer gebracht, wurde sofort ein weiteres gefordert. Es handelte sich dabei um rollendes Material, Fabrikeinrichtungen, Gebäude, Entschädigungsarbeiten u. ä. Bei der Grenzfestlegung versuchten die Sowjetrussen, alle schwebenden Fragen zu ihren Gunsten auszulegen und, wenn möglich, weitere Gebietszugeständnisse zu erreichen. Im Frühjahr 1940 kam dann als Ueberraschung die Forderung der Demilitarisierung der Alands-Inseln. Zur Ueberwachung stellten die Sowjetrussen die Forderung nach Gründung von Konsulaten an verschiedenen Orten mit einem großen Personal. Die Sowjetrussen versuchten dann weiter die Verwaltung und die Produktion der Nickelgruben von Petsamo zu erhalten. Das Leben in Finnland war bis zum Herbst 1940 durch die ständige Erwartung eines Sowjeteinfalls charakterisiert. In der Zeit zwischen dem Friedensschluß und der jetzigen Krise war Finnland gezwungen, 199mal gegen Grenzverletzungen zu protestieren.

Staatspräsident Risto Ryti hielt am Donnerstagabend im finnischen Rundfunk an das finnische Volk eine Rede, in der er betonte, daß derselbe Feind, der im Laufe der letzten 450 Jahre 90 Jahre lang in kurzen Zwischenzeiten immer wieder das finnische Volk verheerend, zerschmetternd und mordend angegriffen hat, abermals in das Land eingedrungen ist und mit seiner Luftwaffe friedliche Mitbürger getötet und ihren Besitz zerstört hat. Staatspräsident Ryti fuhr wörtlich fort:

„Gleich nachdem der Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion ausgebrochen war, wurde unsere Grenze seitens der Sowjetunion zahlreiche Male verletzt,

Der Duce entsendet ein Expeditionskorps

Rom, 26. Juni. Am Donnerstag besichtigte der Duce in einer Stadt der Po-Ebene die erste motorisierte Division des Expeditionskorps, das an die sowjetrussische Front abrücken soll.

Nach dem eindrucksvollen Vorbeimarsch hob der Duce in einer Ansprache an die angetretene Division hervor, daß die Soldaten einem Geschehnis entgegengingen, das ihnen allen für immer in Erinnerung bleiben würde. Sie würden gegen das sowjetische Rußland, den Todfeind der Zivilisation, kämpfen. Der Duce erinnerte an die schweren Verluste, die die deutschen Kameraden bereits den sowjetischen Heeren beigebracht haben. Mussolini gab zum Schluß seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die italienischen Soldaten in jeder Lage und gegen jeden Feind neuen Ruhm an ihre Fahnen heften werden.

Aufn.: PK. Sanden (2)

Hausdurchsuchung nach Bolschewiken

Kampf gegen das bolschewistische Rußland
Deutsche motorisierte Truppen ziehen durch eine litauische Stadt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0001

wogegen wir starken Protest erhoben, aber ohne irgendein Ergebnis. Seit gestern haben die Streitkräfte der Sowjetunion, ohne sich um Verträge zu kümmern und ohne Ursache auf Befehl der Regierung regelmäßig ausgedehnte Kriegshandlungen in allen Teilen unseres Landes unternommen und gewohnheitsgemäß sie hauptsächlich auf ganz offene Ortschaften und friedliche Zivilbevölkerung gerichtet.

So hat unser zweiter Verteidigungskampf kaum 19 Monate nach dem ersten Angriff begonnen. Der neue Angriff der Sowjetunion auf Finnland ist wie ein Schlußpunkt der Politik, die die Sowjetunion nach dem Frieden in Moskau in bezug auf Finnland getrieben hat und deren Ziel es war, die Selbständigkeit unseres Landes zu zerstören und unser Volk zu versklaven."

Präsident Ryti schloß seine Ansprache mit den Worten: „Das heutige Großdeutschland unter der Leitung seines genialen Reichskanzlers Hitlers kämpft erfolgreich an unserer Seite gegen die uns schon bekannten Streitkräfte der Sowjetunion. Außerdem haben einige andere Völker Kriegshandlungen gegen die Sowjetunion begonnen, so daß sich eine einheitliche Front vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer gebildet hat. Die Sowjetunion kann uns demnach nicht die erdrückende Uebermacht entgegenstellen, die letztes Mal unseren Verteidigungskampf hoffnungslos machte. Jetzt hat die Sowjetunion zahlenmäßig gleichgestellte Gegner, wodurch das Gelingen unseres eigenen Verteidigungskampfes sicher ist."

Die Finnen schossen 23 Sowjetflugzeuge ab

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 26. Juni. Wie aus Helsinki bekannt wird, wurden bei den sowjetrussischen Bomberangriffen auf Finnland im Laufe des Mittwoch insgesamt 23 russische Maschinen abgeschossen, davon 21 durch finnische Jagdflugzeuge und zwei durch Luftabwehr. Ein sowjetrussischer Pilot rettete sich in der Nähe Helsinkis mit Fallschirm und wurde gefangengenommen. In den mit Spreng- und Brandbomben angegriffenen Städten wurden zahlreiche Zivilisten getötet und verwundet. In Lovisa wurden Brandbomben auf ein Krankenhaus geworfen.

Verhandlungen London - Moskau schon seit 2 Monaten

Berlin, 26. Juni. Ein bemerkenswert eindeutiges, wenn auch unfreiwilliges Geständnis der schon seit Monaten bestehenden engen Zusammenarbeit zwischen Moskau und London bringt der Sender Boston (NSH), der in Englisch über Kurzwelle sich wie folgt ausläßt: „Nachrichten aus London bringen Einzelheiten über die britische Mission, die sich demnächst nach Moskau begeben wird. Es wird die größte sein, die je in ein fremdes Land geschickt worden ist. Die Churchill-Regierung hat dies schon seit zwei Monaten vorbereitet."

Deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag ratifiziert

Ankara, 26. Juni. Der türkisch-deutsche Freundschaftsvertrag wurde am Mittwoch durch die große Nationalversammlung von den 368 anwesenden Abgeordneten einstimmig ratifiziert.

Hilfskreuzer „Pinguin" brachte drei Walfangereien auf

Berlin, 26. Juni. Der nach seinen erfolgreichen Kreuzerfahrten ehrenvoll untergegangene Hilfskreuzer „Pinguin" hat neben einer großen Anzahl wertvoller Prisen auch drei für England fahrende Walfangereien mit insgesamt 36 500 BRT aufgebracht. Sie waren mit Walöl voll beladen, das inzwischen der deutschen Wirtschaft zugeführt wird.

Bombenschäden in England unvorstellbar groß

Neuyork, 26. Juni. Nach siebenwöchigem Englandaufenthalt zurückgekehrt, erklärte der Verleger der „Neuyork Post", George Baker, daß die Bombenschäden in England unvorstellbar groß seien. In Clydebank in der Nähe von Glasgow seien von 25 000 Gebäuden 18 000 unbenutzbar.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Erfolgreiche Luftkämpfe im Raum von Malta

Rom, 26. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 26. Juni wurden die Flughäfen von Malta bombardiert. In Luftkämpfen im Luftraum der Insel zwischen unseren und feindlichen Jägern wurden drei englische Maschinen abgeschossen. Unsere Jagdflugzeuge kamen an mittleren Mittelmeer mit einem feindlichen Bomberverband ins Gefecht, wobei eine Blenheim abgeschossen wurde.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Flugzeuge feindliche im Norden von Marsa Luch, östlich von Tobruk, fahrende Schiffe angegriffen. Britische Flugzeuge haben Bengbasi bombardiert.

„Gemeinsame Interessen"

Erklärung Dänemarks zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen

Kopenhagen, 26. Juni. Die dänische Regierung hat durch eine am Donnerstagabend veröffentlichte Erklärung zu der großen Auseinandersetzung im Osten wie folgt amtliche Stellung genommen:

Mit dem Krieg, der zwischen Deutschland und der Sowjetunion ausgebrochen ist, ist die große kriegerische Auseinandersetzung in Europa in eine neue Phase eingetreten, die die Aufmerksamkeit Dänemarks in einem ganz besonderen Grade beanspruchen muß, denn Deutschland hat nunmehr im Osten seine Waffen gegen eine Macht gerichtet, die durch Jahre hindurch eine Bedrohung der Wohlfahrt und des Gedeihens der nordischen Staaten bedeutet.

Daß im Norden die Furcht vor einer Gefahr aus dem Osten keineswegs unbegründet war, zeigt der Angriff, den die Sowjetunion Ende 1939 gegen Finnland unternahm, dessen heldenmütige Verteidigung in einem ungleichen Kampf hier im Lande eine Welle von Sympathie für unsere kämpfenden Brüder im Norden ausgelöst hat. Jetzt, da der Kampf nach Sowjetrußlands erneutem Angriff auf Finnland wieder aufgenommen ist, wird das dänische Volk von demselben Gefühl beseelt. Aber diesmal führt Finnland seinen Kampf nicht allein. Unter Deutschlands Führung kämpft es zusammen mit anderen europäischen Mächten für die Verteidigung einer Gesellschaftsordnung auf dem Boden der europäischen Kultur. An dieser Auseinandersetzung, dessen Ergebnis entscheidend dazu beitragen wird, die Länder Europas vor einer Auflösung der inneren Ordnung zu bewahren, besteht ein gemeinsames europäisches Interesse.

Wenn Dänemark auch nach wie vor an der kriegerischen Auseinandersetzung nicht teilnimmt, so kann ihm aus diesem gemeinsamen europäischen Interesse heraus doch die Entwicklung keineswegs gleichgültig sein. Durch die Zurückberufung der dänischen Gesandtschaft in Moskau hat diese Erkenntnis ihren Ausdruck gefunden. Die Beziehungen zwischen Dänemark und der Sowjetunion sind damit abgebrochen."

10000 Verhaftungen in Estland

Terror der Bolschewisten – Das Land vollständig zerrüttet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 26. Juni. Der frühere estländische Gesandte Laretei berichtet in der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter", vor Ausbruch des deutsch-russischen Krieges seien von den Sowjets in Estland nicht weniger als 10 000 Verhaftungen, in Reval allein 4000, vorgenommen worden. Die Terroraktionen der Bolschewisten seien in der letzten Zeit so verschärft worden, daß niemand mehr seines Lebens sicher gewesen sei. Massenverhaftungen und Deportierungen ohne Urteil oder Untersuchung seien ohne Unterlaß erfolgt.

Die Verhafteten seien plötzlich verschwunden, ohne daß es ihren Angehörigen möglich war, über ihren Verbleib auch nur die geringste Auskunft zu bekommen. In den Fabriken seien unter der bolschewistischen Herrschaft zahlreiche Sabotageaktionen vorgekommen, die einen um so größeren Effekt gehabt hätten, als es in Rußland an den notwendigen Ersatzteilen für ausländische Maschinen fehlte. Die Sowjetherrschaft habe in der kurzen Zeit ihres Bestehens die normalen Lebensbedingungen in Estland vollständig zerrüttet und eine für die Volksgruppe unerträgliche Atmosphäre geschaffen. Gesandter Laretei erklärte abschließend: „Ich bin überzeugt, daß die meisten Esten den Sturz der Sowjetherrschaft mit Freude begrüßen werden."

Japan und die Sowjetpolitik der USA

Rußlandhilfe nur über Wladiwostok - Sondersitzungen des japanischen Kabinetts

Tokio, 26. Juni. Auch am Donnerstag wurde nach den Mittwoch-Konferenzen eine Reihe von Sondersitzungen des Kabinetts, der Wehrmacht und der wirtschaftlichen Organisationen abgehalten. In einer neuen Verbindungskonferenz zwischen dem Kabinett und der Wehrmacht wurde, wie Domei meldet, „eine ernste Beratung der gegenwärtigen Lage durchgeführt". Nachmittags begab sich Außenminister Matsuoka zum Vortrag über die außenpolitische Lage in den Palast des Tenno.

Alle Blätter befassen sich eingehend mit dem politischen, ideologischen und materiellen Dilemma der angelsächsischen Rußlandhilfe. Für etwaige Lieferungen aus Nordamerika, das allerdings mit der Bervollständigung seiner eigenen Rüstung und seiner Englandhilfe schon vollauf beschäftigt sei, käme im wesentlichen nur der Weg über Wladiwostok in Frage. Hierbei sollten sich die Vereinigten Staaten aber angesichts der delikaten internationalen Lage die Rückwirkungen solcher Maßnahmen auf Japan genau überlegen.

Man sei sich in Japan nämlich völlig darüber klar, daß das Werben der USA um die Sowjetunion seit Ausbruch des Europakrieges nicht nur die Hereinziehung Rußlands in die antideutsche Front, sondern stets auch die Einkreisung Japans im Pazifik zum Ziel gehabt habe. Dafür gäbe es zahlreiche Beweise. Die Sowjetpolitik der USA in der vergangenen Zeit, die gleichlaufend mit der allmählichen Verwirklichung der japanischen Neuordnungspläne im ostasiatischen Raum kündig intensiver geworden sei, zwinge Japan, die künstige Entwicklung der amerikanischen Beziehungen aufs aufmerksamste zu verfolgen.

Finnland tritt an

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Zum zweiten Male tritt Finnland an, den Freiheitskampf gegen den Bolschewismus zu führen. Die dauernde Bedrohung der Ostgrenze war eine schwere Last für das nordische Volk. Trotzdem bemühte sich die Regierung in Helsinki, den sowjetischen Wünschen gerecht zu werden. Feindselige Forderungen sind indessen nur bis zu einem gewissen Grade zu ertragen, deshalb mußte es für das finnische Volk ein Signal höchster Bereitschaft sein, als in der Proklamation des Führers die geheimsten Pläne des Kreml enthüllt wurden. Aus dem Stand der Dinge ging hervor, daß auch Finnland und nicht nur Deutschland in absehbarer Zeit Gegenstand eines bolschewistischen Generalangriffs sein würde.

Seit dem letzten Sonntag hatte dann die finnisch-russische Spannung rasch zugenommen. Die Krise war schon am Dienstag dadurch signalisiert worden, daß die bolschewistische Gesandtschaft zum größten Teil von Helsinki abfuhr. Von dieser Stunde an verzichteten die Bolschewisten auf jede Hemmung. Seit den frühen Morgenstunden des Mittwoch wurde die finnische Südküste zum dauernden Anflugziel der sowjetischen Bomber. Alle zwei, drei Stunden rollten neue Staffeln heran. Herr Molotow aber besaß die Frechheit, am gleichen Nachmittag den finnischen Gesandten zu sich zu rufen und ihm ohne jede Begründung zu erklären, daß er Finnland nicht mehr als neutrales Land ansehen könnte. Mittlerweile war in der finnischen Stadt Kotka ein umfangreicher Brand durch Bombenabwürfe entstanden. Schon waren Werte in Höhe von 35 bis 40 Millionen Finnmark in Flammen aufgegangen. Da entschloß sich die Regierung Helsinkis in Notwehr, den Reichstag zu einer Geheimsitzung einzuberufen, die in den Abendstunden stattfand und dann nach einer Unterbrechung bis Mitternacht fortgesetzt wurde. Inzwischen waren neue Bomben geworfen worden, und zwar fünfmal hatten die Alarmglocken in der finnischen Hauptstadt geläutet. In zwölfter Stunde fiel die Entscheidung. Die finnische Regierung erklärte, daß Finnland Gegenstand des sowjetischen Angriffes geworden sei und alle militärischen Maßnahmen zur Verteidigung ergriffen habe.

Es gehört angesichts dieser Umstände schon eine besondere Portion Frechheit von Moskau dazu, zu erklären, die „finnische Militärclique" habe einen Ueberfall auf die UdSSR inszeniert. Tatsache ist, daß die gegenwärtigen Machthaber im Kreml niemals Ruhe an der karelischen Grenze gegeben hatten, daß Finnland dauernd bedroht war und alle Kräfte zur Abwehr angespannt hatte. Der plumpe Versuch, die Schuld auf das kleine Finnland zu schieben, klingt grotesk, denn der russische Koloß hatte keine Veranlassung, Finnland zu fürchten. Nunmehr aber kann Moskau sich nicht wundern, daß sich Finnland zur Wehr setzt. Die finnischen Streitkräfte marschieren diesmal in den Kolonnen derer, die zum europäischen Freiheitskampf gegen den Bolschewismus angetreten sind. Der Heldenmut der Finnen findet im ganzen deutschen Volke tiefe Sympathie, zumal die Sowjets offensichtlich seit Monaten nur auf einen günstigen Zeitpunkt lauerten, um das ganze Finnland unter russische Herrschaft zu bringen und die bolschewistische Grenze bis an Schweden heranzuschieben, das seinerseits fast zur gleichen Stunde mit Finnland eine Entscheidung getroffen hat, die das Verantwortungsbewußtsein Schwedens gegenüber den großen europäischen Ereignissen erkennen läßt.

Glänzende Taten im Kreuzerkrieg

(Von unserem EG.-Marinemitarbeiter)

Zum ersten Male in diesem Kriege hat der Bericht des OKW. den Namen eines der deutschen Hilfskreuzer genannt, die in allen Meeren so bedeutende Erfolge errungen haben. Die notwendige Geheimhaltung gebietet, daß nur wenig von den Taten der Handelsflotte gesprochen werden kann. Der Hilfskreuzer „Pinguin", der 140 000 BRT feindlichen Schiffsraumes versenkt und weitere rund 60 000 BRT als Prisen in deutsche Stützpunkte entsandt hat, ist nach glänzender Laufbahn im Indischen Ozean im heldenhaften Kampf mit dem englischen Schweren Kreuzer „Cornwall" untergegangen. Gleichzeitig ist mitgeteilt worden, daß der Schwere Kreuzer „Admiral Scheer" von einem ozeanischen Vorstoß nach der Versenkung von 152 000 BRT heimgekehrt ist. Diese Seekriegführung gegen die materiell weit überlegene englische Kriegsflotte erfordert von den deutschen Kriegsschiffen den vollen Einsatz. Die Verluste, die dabei zu verzeichnen sind, stehen, so schmerzlich wir sie empfinden, in keinem Verhältnis zu den außerordentlich großen Erfolgen. Die deutschen Soldaten, die fern der Heimat auf dem Ozean ihr Leben hingegeben haben, werden nie vergessen werden.

Der Hilfskreuzer „Pinguin" wird in die deutsche Seekriegsgeschichte eingehen mit dem gleichen Ruhm, wie ihn vor 25 Jahren die Hilfskreuzer „Wolf", „Möwe", „Seeadler", „Leopard" und andere errungen haben. Der Verlust von 200 000 BRT, den der „Pinguin" im Atlantischen und Indischen Ozean der feindlichen Versorgungsschiffahrt zugefügt hat, übersteigt noch die Versenkungsziffer, die seinerzeit auf der letzten Weltkriegsunternehmen von dem Hilfskreuzer „Wolf" oder von dem Hilfskreuzer „Möwe" in seinen beiden Fahrten erzielt worden sind. Das Ziel des Kreuzerkrieges ist die Versenkung oder Einbringung möglichst vieler feindlicher Handelsschiffe und die dauernde Beunruhigung der ozeanischen Verbindungswege des Feindes, so daß er zur Verzettelung seiner Seestreitkräfte genötigt ist. Es ist also nicht Aufgabe eines Hilfskreuzers, den Kampf mit feindlichen Kriegsschiffen zu suchen. Aber wenn es zum Gefecht kommt, dann haben die Besatzungen deutscher Hilfskreuzer stets gezeigt, daß sie entschlossen und hart zu kämpfen verstehen.

Wir erinnern daran, daß die großen feindlichen Hilfskreuzer „Alicantara" und „Carnarvon Castle" durch einen deutschen Hilfskreuzer in zwei Gefechten schwer beschädigt worden sind, und daß der englische Hilfskreuzer „Voltaire" in erbitterten Gefecht durch einen deutschen Handelsstörer versenkt worden ist. Der Hilfskreuzer „Pinguin" ist nun auf einen britischen Schweren Kreuzer gestoßen, die „Cornwall" von 10 000 Tonnen, deren Bewaffnung von acht 20,3 Zentimeter-Geschützen er natürlich weit unterlegen war, ganz abgesehen von der Panzerung und der hohen Geschwindigkeit des englischen Kreuzers. Dennoch ist es dem Hilfskreuzer „Pinguin" gelungen, in dem Gefecht die „Cornwall" zu beschädigen, bevor der deutsche Hilfskreuzer nach hartem Kampfe mit wehender Flagge unterging. Der Name des gefallenen Kommandanten, Kapitän z. S. Krüder, der zu den bisher vier mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten Hilfskreuzer-Kommandanten zählt, wird im Buche der deutschen Seekriegsgeschichte ruhmvoll verzeichnet werden. Ehre gebührt ebenso seiner tapferen Besatzung. Der „Pinguin" wird den deutschen Hilfskreuzern auf den Weltmeeren ein Vorbild bleiben.

Die Heimkehr des Schweren Kreuzers „Admiral Scheer" lenkt den Blick auf den Einsatz der deutschen schweren Seestreitkräfte im ozeanischen Handelskrieg. Was dieser Kreuzer unter einem ebenfalls mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten Kommandanten, Kapitän z. S. Krancke, geleistet hat, reiht sich den Taten einer „Emden" und „Karlsruhe" würdig an, die im Jahre 1914 durch die Versenkung von je rund 70 000 BRT weltbekannte Erfolge erzielten. Der Schwere Kreuzer „Admiral Scheer", der im Jahre 1933 unter der damaligen Bezeichnung Panzerschiff vom Stapel gelaufen ist, hat eine Wasserverdrängung von 10 000 To. und eine Hauptbewaffnung von sechs 28-cm-Geschützen. Er hat erneut bewiesen, daß die Konstruktion dieser Schiffsklasse mit großem Aktionsradius eine ausgezeichnete Leistung der deutschen Schiffsbauer darstellt, die damals noch durch das Versailler Diktat gehemmt waren und trotzdem kampfkräftige Schiffe geschaffen haben. Die Versenkung von 152 000 BRT durch den Schweren Kreuzer „Admiral Scheer" ist ein Beispiel für die auch zahlenmäßige Bedeutung des überseeischen Handelskrieges zur Schwächung der englischen Tonnage. Darunter befindet sich ein vernichteter Geleitzug mit allein 86 000 BRT einschließlich des damals versenkten großen britischen Hilfskreuzers „Jervis Bay". Auch die Unternehmung des Schweren Kreuzers „Admiral Scheer" ist ein leuchtendes Beispiel von dem Offensivgeist der deutschen Ueberwasserstreitkräfte, der nicht hinter dem Angriffsschwung unserer Unterseebootwaffe zurücksteht und mit ihr kraftvoll zusammenwirken wird, bis England fällt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0002

Die Geburt ihrer Tochter Bärbel zeigen dankerfüllt an

Elisabeth Diemann
geb. Leufeld

Erich Diemann
Bau-Ing. u. Maurermeister

Halle (Saale), Reilshof 6, den 26. Juni 1941
z. Z. Diakonissenhaus Prof. Frommolt

Unser Töchterchen ist angekommen
Gabriele 24.6.1941
In dankbarer Freude

Ursula Naue
geb. Wiese

Alwin Naue
z. Z. im Felde

Rittergut Wettin bei Halle (Saale)

Für die anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.

Karl Essebler und Frau

Krosigk, im Juni 1941

Am 26. Juni verschied meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie Genscher
geb. Paak

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Franz Genscher

Kleptzig, Alberstedt, Torgau und Halle

Die Beerdigung findet Sonntag, 29. Juni, 15.30 Uhr, statt.

Wir werden heute getraut

Fritz Koch
Erika Koch
geb. Schubert

Halle (Saale), den 27. Juni 1941
Dieskauer Str. 18 Am Kirchtor 14

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung in überreichem Maße gesandten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Walter Gäbler u. Frau Margot
geb. Frauendorf

Halle (Saale), im Juni 1941

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichen Dank.

Gerhard Wäser und Angehörige.

Halle (Saale), den 26. Juni 1941

Familienanzeigen vermittelt die MNZ.

Familienanzeigen gehören in die MNZ

Soeben erreicht uns die Nachricht, daß unser früherer Mitarbeiter,

Gefreiter

Klaus Hänsch

Inhaber des EK. II.

als Fallschirmjäger für Führer und Vaterland gefallen ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Emil Wolsdorff K.-G., Hamburg

---

Nachruf

Am 19. Juni 1941 verschied der ehemalige Abteilungs-Vorsteher, der Landwirtschaftskammer-Rat

Dr. rer. nat. Berthold Heinze

im Alter von 69 Jahren. Derselbe leitete lange Jahre die bakteriologische Abteilung der damaligen agrikulturchemischen Versuchsstation Halle (Saale). Besonders erwähnenswert sind seine Forschungen auf dem Gebiete der Knöllchen-Bakterien sowie seine Züchtungsarbeiten ertragreicher Sojabohnensorten. Der Reichsnährstand, insbesondere diejenigen, die noch mit ihm zusammen arbeiten, werden sich seiner stets gern erinnern. Sein Andenken wird in Ehren gehalten.

Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt
Lehmann, Landesbauernführer

Am 26. d. M. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden das frühere Gefolgschaftsmitglied, der Maurerpolier

Albert Frenzel

Mehr als 32 Jahre war der Verstorbene in meinem Betriebe tätig und hat sich während dieser langen Zeit stets durch sein gutes Können, seinen Fleiß und seine Treue ausgezeichnet. Eine schwere Krankheit zwang ihn, vor kurzem aus meinem Betriebe zu scheiden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wertvollen Mitarbeiter und treuen Arbeitskameraden, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Ernst Reichardt, Baugeschäft

---

Statt Karten

Gott nahm uns durch einen Unglücksfall unseren lieben, guten, hoffnungsvollen Sohn, meinen lieben Bruder, meinen heißgeliebten Bräutigam, den Flugzeugführer

Herbert Mügge

Gefreiter in einer Flugzeugführerschule im Alter von 21 Jahren.

In unsagbarem Schmerz
Fritz Mügge und Frau
Ilse Mügge als Schwester
Margot Brendel als Braut und Eltern
und alle Angehörigen

Döllnitz, Berliner Straße 16, den 25. Juni 1941
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Juni 1941, vom Trauerhause aus statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Donnerstag meine treue Lebensgefährtin, unsere geliebte Mutti, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Charlotte Bartram
geb. Kern

im Alter von 36 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Heinz Bartram und Kinder

Halle (S.), Lerchenfeldstraße 1, den 26. Juni 1941.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Juni, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Süd-Friedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät" Max Burkel, Kl. Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Gott, der Allmächtige, hat heute mittag meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Verwandte

Martha Gilck
geb. Mälzer

im Alter von 75 Jahren nach schwerem Leiden in sein ewiges Reich gerufen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Postinspektor i. R. Max Gilck

Halle (Saale), Torstraße 5, I, den 25. Juni 1941.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Juni, um 10.15 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden" Hermann Gericke, Fleischerstraße 11, erbeten.

Am 21. Juni ging in die Ewigkeit die Lehrerin i. R.

Klara Elisabeth Müller

nach langem, schwerem Leiden. Sie hat unserer Schule bis zu ihrer Krankheit viele Jahre in Treue gedient und aus ihrer reichen Begabung heraus der Jugend viel schenken dürfen.

Ihre früheren Mitarbeiter und Schülerinnen behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Die Giebichensteinschule für Mädchen.
I. A.: Schmidt, Konrektorin

Nach längerem Leiden verschied heute nachmittag unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentner

Richard Christian

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elise Christian

Halle (S.), Hackebornstr. 4, 25. Juni 1941

Die Beerdigung findet Montag, 30. Juni, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter erwiesene Anteilnahme und Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Karl Hoffmann
Bäckermeister

Familie Georg Voigt
Kaufmann

Wansleben a. See, den 27. Juni 1941

Am Dienstag, dem 24. Juni 1941, verstarb unser lieber Ehrenvorsitzender, Herr

Alfred Pfautsch

Die Hallesche Volksliedertafel verliert in ihm einen treuen Sangesbruder und Förderer des deutschen Liedes. Bis in die letzten Tage nahm er regen Anteil am Vereinsleben. Wir werden ihm über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Hallesche Volksliedertafel 1847
Der Vereinsführer, z. Z.: M. Brendel

Pauline Stäsche
geb. Lobel

* 25. März 1874 † 23. Juni 1941

In stiller Trauer
Karl Stäsche u. Kinder

Könnern, 26. Juni 1941

Trauerfeier Freitag, 27. Juni 1941, 15 Uhr, in der Friedhofskapelle. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am 24. Juni 1941 verschied unser mehrjähriger Sportkamerad, Herr

Franz Stolze

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verein Hallescher Kegler
Der Vorstand

Komplette Taschenlampen eingetroffen
Möller
Leipziger Str. — Möllerhaus

Kinder-Löffel
wieder eingetroffen
Juwelier Tittel
Halle, Schmeerstraße 12

Blaue Eilboten Ruf 31590 und 25300 Gepäckbeförderung
Bad Schmiedeberg
Wer nimmt viel Möbelstücke mit nach Bad-Schmiedeberg. Angeb. M 706 MM, Halle, Mühlweg.
Wer repariert elektrische Gismaschine am Lademtisch. Eilangebote RR 12446 MM, Rannische Straße.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Achtung! Betriebsklauleute!
Das Berufserziehungswerk Halle-Stadt beginnt am Freitag, dem 27. Juni, um 19 Uhr, Zimmer Nr. 10, mit einer Lehrgemeinschaft für Betriebsbuchhaltung — Betriebsabrechnung.
Erste Lehr- und Fachkräfte stehen uns für die Durchführung zur Verfügung.
Dauer 24 Stunden. Gebühr RM. 12,50.
Anmeldungen werden bis zum Beginn in der obigen Dienststelle entgegengenommen.

Dr. Drudreys Drula Bleichwachs
macht das Mittel, das auch ihre hartnäckigen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten restlos beseitigt!
Für MK. 2.10 aber nur in Apotheken

Fabelhaftes, leichtes
Wäschewaschen
erreichen Sie durch eine
Meiselsche Handwaschmaschine
welche später mit Wasser od. elektrisch betrieben werden kann. Für 28 RM. sofort wieder lieferbar.
O. Meisel, Waschmaschinenfabrik, Großkorbetha a. Bahnhof, Ruf 254.
Zu beziehen durch Fachgeschäft Propheie, Halle-S., Rannische Str. 15.

Sofort mitzunehmen:
Paßbilder für Wehrpässe, Reisepässe, Amt. Ausweise, Arbeitsdienst, Betriebs-Ausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise.
Photo-Wange, Rannische Str. 22, 1 Min. vom Markt.

Hansa-Eilboten
Klein-Transporte
Ruf 299 21 Otto-Küfner-Straße

Vor dem Marsch die Füße pflegen
darauf kommt es an!
Wundlaufen und Fußschweiß verhütet und beseitigt der seit fünfzig Jahren allseitig bewährte Fußpflege-Krem Gerlach's
Gehwol
Dosen zu 40, 65 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien
Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!

Prima Fleisch, Wurst, Würstchen
in altbewährter Güte
Täglich frische Kraftbrühe
Johannes Thurm
älteste Rohgroßschlächterei
Otto-Küfner-Straße 79 Fernruf 26518

Wichtig für Anfertigung von Anzeigentexten

1. Schreibe klar und deutlich (möglichst mit Tinte); dies gilt besonders für Eigennamen bei Familienanzeigen.
2. Beschreibe das Papier nur einseitig.

Amtliches

Futtermittel für Pferde.

Mit 1. Juli 1941 wird im Bereich der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt der Abschnitt 7 des Futtermittelscheines für nichtlandwirtschaftliche (städtische) Pferde aufgerufen. Es kommen auf den Abschnitt 7 zur Verteilung:

je Pferd bis zu 400 kg Pferdefutter
für die Monate Juli und August 1941.

Bezugsberechtigt sind nur die nichtlandwirtschaftlichen Pferdehalter, die über keine ausreichende eigene Futtergrundlage verfügen. Die Verbraucher sind gehalten, den Abschnitt 7 bis spätestens 10. Juli 1941 ihren Futtermittelverteilern einzureichen. Die Futtermittelverteiler haben die Abschnitte bis spätestens 25. Juli 1941 dem zuständigen Ernährungsamt A (StBch.) zwecks Umtausches gegen einen Futtermittelschein einzureichen. Der Verfalltag der Bezugsscheine ist der 30. Juli 1941. Der Verfalltag der gegen Einsendung der Verteilerbezugsscheine von dem Getreidewirtschaftsverband Sachsen-Anhalt ausgestellten Großverteilerbezugsscheine ist der 31. Juli 1941. Später eingereichte Abschnitte bzw. Bezugsscheine verfallen und werden nicht mehr beliefert.

Halle, 26. Juni 1941.
Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Arbeitskameraden! — Rechnen können — das muß sitzen!
Fachrechnen ist die Grundlage für den Aufstieg in allen Berufen. Rechnen muß man in allen Schwierigkeitsgraden beherrschen. Nur auf der Grundlage des Rechnens kann man Stufe um Stufe das berufliche Wissen und Können erarbeiten, um das Berufsziel zu erreichen.
Wer vorwärts strebt, meldet sich sofort zur Teilnahme an folgenden Lehrgemeinschaften:
Algebra und Arithmetik (Vorbereitung für Refa-Grundlehrgemeinschaft: Beginn Oktober 1941):
Beginn Mittwoch, 2. Juli, um 19 Uhr, Zimmer 11.
Dauer: 24 Stunden. Gebühr: RM. 8,50.
Technisches Rechnen:
Beginn Donnerstag, 3. Juli, 19 Uhr, Zimmer 11.
Dauer: 48 Stunden. Gebühr: RM. 15,50.
Statik und Festigkeitslehre, Stufe I:
Beginn Dienstag, 22. Juli, 19 Uhr, Zimmer 15.
Dauer 60 Stunden. Gebühr: RM. 15,50.
Mathematik, Stufe I, II, III und IV:
Diese Lehrgemeinschaft ist in Vorbereitung und wird in Kürze beginnen.
Dauer je Stufe 48 Std. Gebühr je Stufe RM. 15,50.
Rechenschieber- und Tabellenrechnen:
Diese Lehrgemeinschaft ist in Vorbereitung und wird in Kürze beginnen.
Dauer: 24 Stunden. Gebühr: RM. 7,50.
Arbeitskameraden! Das Berufserziehungswerk allein gibt jedem Berufstätigen die Gewähr für eine gründliche Unterweisung in den vorstehenden Lehrgemeinschaften und sichert den Erfolg zum Aufstieg in allen Berufen.
Auskunft, Beratung und Anmeldungen in der obigen Dienststelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0003

Arbeit und Wirtschaft

Die Steuerfrage bei veräußerten Wehrmachts-Kraftfahrzeugen

Die Wehrmacht hat im Krieg Personenkraftfahrzeuge erbeutet, beschlagnahmt oder käuflich erworben. Die veräußert Kraftfahrzeuge aus diesen Beständen über die Deutsche Automobil-Treuhand G. m. b. H. (DAT.) an Kraftfahrzeughändler und andere Erwerber zur Weiterbenutzung. Diese Kraftfahrzeuge sind steuerpflichtig, wenn sie vor ihrer Zulassung im Reichsgebiet bereits im Ausland zugelassen waren oder wenn die Steuerbefreiung nicht nachgewiesen wird. Für diese Personenkraftfahrzeuge ist jedoch die Kraftfahrzeugsteuer nicht zu erheben, wenn gewisse Voraussetzungen gegeben sind. Die Einzelheiten sind dem Reichssteuerblatt Nr. 47 zu entnehmen.

Billiger Strom für Mühlen

Zur Umstellung zahlreicher Mühlen von Dieselantrieb auf Stromerzeugung von dem örtlichen zuständigen Elektrizitätsversorgungsunternehmen hat der Reichskommissar nunmehr die Einräumung eines Sondertarifes an Mühlen empfohlen. Der neue Sondertarif, der an gewisse Voraussetzungen geknüpft ist, sichert den Mühlen, die ihn beantragen, einen Durchschnittspreis von etwa 8 Rpf./KWH, bei Benutzung des Nachtstromrabattes sogar von 6,5 Rpf./KWH. Günstigere Preise, die insbesondere für Großmühlen in Betracht kommen, bleiben unberührt.

Wichtiges in Kürze

Drahtseilverbände bis Ende 1942 verlängert. Die Drahtseilkartelle sind bis zum 31. Dezember 1942 verlängert worden. Die Absicht, auch das Drahtseilgewerbe in die innerhalb der Drahtindustrie im Gange befindliche Neuordnung einzubeziehen, ist mit Rücksicht auf die besondere Struktur der Drahtseilindustrie einstweilen ausgegeben worden. Doch soll der Gedanke, an Stelle des derzeitigen Kartellmaßstabs ähnlich, wie es in der Drahtindustrie vorgesehen ist, eine Entpeitskonvention zu setzen, weiter verfolgt werden.

Die Pflanzkartoffelpreise für den Anbau 1942. Der Sonderbeauftragte für die Saatgutversorgung hat jetzt die Preise für Pflanzkartoffeln für den Anbau 1942 festgesetzt. Gegenüber den Vorjahren hat sich sowohl an der Preisbildung wie auch an der Preishöhe nichts geändert. Aus Zweckmäßigkeitsgründen sind neuerdings auch die Preise für zugelassenes Handelssaatgut in die Anordnung einbezogen worden.

Zahlungen im Waren- und Kapitalverkehr mit Kroatien. Mit Runderlaß 50/41 DDI. 18/41 NZ. gibt der Reichswirtschaftsminister die Grundsätze des am 30. Mai 1941 mit dem unabhängigen Staat Kroatien abgeschlossenen Abkommen über die Regelung des beiderseitigen Zahlungsverkehrs bekannt. Danach sind Zahlungen für den Waren-, Kapital- und sonstigen Zahlungsverkehr über das Abkommen zugelassen.

Ein Zusammenschluß im Konzern der Reichswerke „Hermann Göring"

Die Hauptversammlungen der Simmeringer Maschinen- und Waggonbau AG. der Grazer Maschinen- und Waggonbau AG. und der Pauker-Werk AG., sämtlich Wien, gaben der Verschmelzung durch Uebertragung der Aktiven und Passiven auf die neugebildete Simmeringer-Graz-Pauker AG. für Maschinen-, Kessel- und Waggonbau mit Wirkung vom 1. Januar 1941 ihre Zustimmung. Die neue Gesellschaft gehört der AG. Reichswerke „Hermann Göring" an und ist der Reichswerke AG. für Waffen- und Maschinenbau „Hermann Göring" unterstellt. Das Grundkapital beträgt 13 Mill. RM.

Absatzsteigerung der Preußischen Elektrizitäts AG.

Die HV. genehmigte die Dividende für 1940/41 von 6 (i. V. 6) v. H. auf das 110 Mill. RM. betragende Aktienkapital. Wie im Bericht betont wird, sei es dem Verbunddbetrieb zu verdanken, daß die Kapazität der deutschen Kraftwerke voll ausgenutzt und die gesteigerten gewaltigen Leistungen in ausreichendem Umfange zur Verfügung gestellt und der Ausgleich günstiger und ungünstiger Erzeugungs- und Absatzverhältnisse herbeigeführt werden konnte. So wäre es nicht gelungen, den in früheren Jahren vernachlässigten mitteldeutschen Bezirk so schnell zu der heutigen elektrizitätswirtschaftlichen Blüte zu bringen, wenn es nicht der Preußische Staat und später die Preußenelektra übernommen hätten, ihn in der Erzeugung und Großverteilung zusammenzufassen und in der Zwischen- und Unterverteilung zu organisieren. Die Steigerung der Stromabgabe betrug im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr 9,52 v. H.

Deutsche Beamten-Krankenversicherung V. a. G., Sitz Koblenz a. Rh. Die Anstalt kann 1940 über eine anhaltende Aufwärtsentwicklung und weitere Zunahme der Versichertenziffer berichten, die inzwischen nahezu 900 000 erreicht hat. An Versicherungsleistungen wurden im abgelaufenen Jahr rund 28,5 Millionen Reichsmark ausgezahlt. Die Ausgaben für Wochen- und Geburtshilfe sind um 25 v. H. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Für besondere bevölkerungspolitische Maßnahmen wurden 400 000 RM. bereitgestellt.

Weitere Konzentration auf dem Gebiet des Kohlenverkaufs. Nunmehr ist die bereits erwartete Vereinigung des Benzol-Verbandes und des Benzin-Verbandes zur Gruppe „Benzin-Benzol-Verband (B. B.)" innerhalb der AG. der Kohlenverkaufs-Verbände beschlossen worden. Diese Gruppe umfaßt schon heute den überwiegenden Teil der deutschen Benzolerzeuger und mit Ausnahme von drei kleineren Anlagen alle westdeutschen Benzinerzeuger. Damit erhalten die Benzinmitglieder die Beteiligung am Vertriebsgeschäft über eine eigene, und zwar absatzmäßig größte deutsche Kraftstofforganisation.

Batterien eingetroffen Gummi-Bieder

Schwimmringe Gummi-Bieder

SPORTTAGE MITTELLAND
Horst-Wessel-Kampfbahn / Sonntag, 29. Juni 1941 / 15 Uhr
Die Jugend des Gebietes und Obergaues Mittelland ladet ein * Eintritt frei!

Stadttheater halle
Heute, Freitag, Anf. 19, Ende 21¾ Uhr
Cosi fan tutte
(So machen's alle)
Komische Oper von W. A. Mozart
Sonnabend, Anfang 19, Ende 22 Uhr
Schäfchen zur Linken
Operette von Karlheinz Gutheim

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1a
Ab heute Freitag!
Gemeinschaft der Heimat und Kameradschaft der Front
um diese beiden Pole beschlichtet sich die spannende Handlung dieses Films, der die Geschichte einer Liebe, einer Trennung und einer wunderbaren Erfüllung durch das Wunschkonzert erzählt – – –
Jlse Werner – Carl Raddatz

Wunschkonzert
Ein Cine Allianz-Film der Ufa
mit
Heinz Goedecke, Joachim Brennecke, Ida Wüst, Hedwig Bleibtreu, H. H. Schaufuß, H. A. Schlettow, Malte Jaeger, Walter Ladengast, Albert Florath, Elite Aulinger, Wilh. Althaus und im „Wunschkonzert"
Martha Röhl, Heinz Rühmann, Paul Hörbiger, Hans Brausewetter, Joseph Sieber, Weiß-Ferdl, Wilhelm Strienz, Albert Bräu und das Philharmonische Orchester, Berlin
Im Beiprogramm:
Deutsche Panzer
Interessanter Kulturfilm
Die deutsche Wochenschau
U. a. Kreta fest in deutscher Hand – Der eiserne Ring um Tobruk
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr.
Jugendliche zugelassen!

C.T Riebeckplatz
3. Woche!
Marianne Hoppe
Hans Söhnker
in dem Terra-Großfilm
Auf Wiedersehen, Franziska!
Moderne Menschen sprechen uns an, die Luft unserer Welt weht durch diesen Film, und über Ernst und Heiterkeit leuchtet eine große Liebe auf.
Jugendliche nicht zugelassen!
Tägl.: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr
Vorverkauf tägl. 11–12 Uhr.

C.T Gr. Ulrichstr. 51
Ab heute Freitag!
Maria Cebotari
und die beiden berühmten Tenöre
Mariano Stabile
Giuseppe Malipiero
in dem großen Musikfilm
Melodie der Liebe
mit
Lucie Englisch, Paola Stoppa
Der ergreifende Liebesroman einer großen Künstlerin
Jugendliche nicht zugelassen!
Tägl.: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

C.T Schauburg
Ab heute Freitag!
Ralph A. Roberts †
Gusti Huber
Wolf Albach-Retty
Grethe Weiser, E. Ponto
in dem köstlichen Ufa-Film
Wie konntest Du, Veronika!
Wieder einmal einer jener beliebten Filme, die voll Heiterkeit sprudeln und doch nach dem Herzen greifen!
Jugendliche nicht zugelassen!
Tägl.: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

Rila
Im Ritterhaus
Ein wundervoller Film!
Jlse Werner – Carl Ludw. Diehl
Joachim Gottschalk
in dem Terra-Film

Die schwedische Nachtigall
mit
Aribert Wäscher – Hans Leibelt
Emil Hess – Marianne Simson
Hans Hermann Schaufuss
Die erste Liebe der schönen Jenny Lind, der gefeiertsten Sängerin ihrer Zeit, und ihr Aufstieg geben diesem bezaubernden Film den Inhalt
Die neue Wochenschau
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Ufa-Theater Alte Promenade
Heute Erstaufführung

Die keusche Geliebte
Ein Tourjansky-Film der Ufa mit
Willy Fritsch
Camilla Horn, Maria Landrock, Carl Kuhlmann
Kurt Meisel, Paul Dahlke, Hans Schwarz jun
Mit feinem Humor, dabei menschlich tief berührend, erzählt dieser scharmante Film die Geschichte einer kleinen Tänzerin, die sich ein etwas leichtsinniger und draufgängerischer junger Mann zum Objekt einer frivolen Wette erwählt und darüber sein Herz verliert
Eine entzückende Liebeskomödie, ein Film, der mit Heiterkeit und Grazie ein ebenso ungewöhnliches wie vergnügliches Spiel um ewige Wahrheiten des Herzens entfesselt!
Die Deutsche Wochenschau
Täglich: 2.30 5.10 8.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr

TROLI
Magdeburger Straße 20
Ab heute bis Montag
Der liebe Augustin
mit Paul Hörbiger, Hilde Weißner, Maria Andergast, Michael Bohnen, Rudolf Prack, Richard Gromanowsky, Anton Pointner
Kulturfilm – Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen
Anfangszeiten: Werktags 7.30
Sonnabends und Sonntags 3.00 5.30 8.00

Rila
Waisenhausring
Neuaufführung
Ab heute
Willy Forst's
erstes Lustspiel
Allotria
Ein Tobis-Lustspiel
Spielleitung: Willy Forst
mit
Renate Müller †
Jenny Jugo
Heinz Rühmann
Hilde Hildebrand
Heinz Salfner
Die neue Wochenschau
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

HOFJÄGER
Gaststätten
Lindenstr. 78, Haltestelle Linie 6
Erholung und Entspannung
unter den Linden Sie in meinem herrlichen, schattigen Garten!
Günstig
zu erreichen: Zu Fuß 2 Min. vom Rannischen Platz, 5 Min. vom Riebeckplatz, sowie Haltestelle der Linie 6.
Gepflegtes
Freyberg- und Tucherbräu
Lichtenhainer und Gose

Heiraten
Witwe
40 J., Mann tödl. verunglückt, sucht arbeitsf. guten, solid. Mann oder Witwer zwecks spät. Heirat, für meine unmündig. Kinder guten Vater. Zuschriften M 5520 MNZ, Halle-S.

Kraftfahrer
sucht aufrichtiges Mädchen zwecks spät. Heirat. Zuschriften M 700 MNZ, Mühlweg.

Kleinanzeigen in die „MNZ"

Wäschetrocknen
prächtige Modelle in großer Auswahl
Korb-Lühr
Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Lastzug
für Kohlentranspotte (ohne Personal) frei. Zuschriften A 9425 MNZ, Kleinschm.

Deine Zeitung, die MNZ

Immer und überall die MNZ

TÜRKISCH 8
TÜRKISCH 8 wird auch weiterhin in gleichbleibender Güte aus den edelsten Orienttabaken hergestellt
4 Pf

Saale-Mücken

Jeder weiß, die Saale-Mücken
Haben ganz besondre Tücken,
Und ich sag's aus freien Stücken:
Keiner ist, den sie entzücken!

Um mir Blumen abzupflücken
Und der Freundin Heim zu schmücken
— Das verschleiert Bildungslücken —
Schritt ich über Saale-Brücken.

Plötzlich stachen gier'ge Mücken
Mich am Hals, am Knie, am Rücken,
Zwölfmal mußte ich mich bücken,
Eine konnt' ich bald zerdrücken.

Ach, mir sträubt sich die Perücken,
Juckend, humpelnd wie auf Krücken,
So begann ich abzurücken,
Aus war's mit dem Blumenpflücken...

Ach, wie kann ich's überbrücken?
Auch mit Quaddeln auf dem Rücken
Kann ich keine Frau beglücken.
Oh, ich möchte sie zerdrücken,
Nicht die Frau, — die Saale-Mücken!

Peter Eichbert

Stabsführer Möckel in Halle

Anläßlich der Sporttage Mittelland wird der bevollmächtigte Vertreter des Jugendführers des Deutschen Reiches, Stabsführer Möckel, in Halle weilen. Er wird an der Hauptveranstaltung am Sonntag, dem 29. Juni, 15 Uhr, in der Horst-Wessel-Kampfbahn teilnehmen und zu der Jugend des Gebietes und Obergaues Mittelland sprechen.

Platzkonzerte der Hitler-Jugend

Im Rahmen der Sporttage Mittelland werden in den Abendstunden des Freitags und in den Nachmittagsstunden des Sonnabends vier Musikzüge der HJ. auf verschiedenen Plätzen der Gaustadt konzertieren.

Postversorgung der Front

dz. Da eine Anzahl bisher zur Feldpostbeförderung benutzter Züge in beiden Richtungen ausgefallen ist, ist eine Verzögerung der Laufzeit für Feldpostsendungen, besonders für Päckchen-Post, oft unvermeidbar. Von der Reichspost und der Feldpost wird alles geschehen, um nach Wiederaufhebung der gegenwärtig bestehenden kurzfristigen Feldpostsperre, den Verkehr so gut wie möglich zu gestalten.

Das Oberkommando der Wehrmacht wendet sich jedoch in diesem Zusammenhang mit einem Erlaß auch an die Wehrmachtsangehörigen, die nach Kenntnisnahme der bestehenden Eisenbahnmöglichkeiten ermahnt werden sollen, ihren eigenen Feldpostverkehr auf ein vernünftiges Maß einzuschränken. Die Soldaten sollen auch alle die Personen, mit denen sie im Feldpostverkehr stehen, darauf hinweisen, daß sie sich im Interesse einer geordneten Postversorgung der Front die gleiche Beschränkung auferlegen möchten, daß sie insbesondere den Päckchen-Versand einschränken und den Versand von Lebensmittelpäckchen an die Front, zumal in der warmen Jahreszeit, ganz unterlassen mögen.

Eltern, Erzieher, Betriebsführer!

Besucht die Hauptveranstaltung der Sporttage Mittelland am kommenden Sonntag, 15 Uhr, in der Horst-Wessel-Kampfbahn!

Neuer Leiter der OBR. Halle

Nachdem der bisherige Leiter der OBR. Halle, Oberbaudirektor Koch, in den Dienst der Deutschen Reichsbahn zurückgetreten ist, hat Reichsminister Dr. Todt die Leitung der OBR. Halle Oberbaudirektor Müller, dem Leiter der OBR. Kassel, in Personalunion übertragen. Oberbaudirektor Müller wurde von Ministerialdirektor Schönleben im Rahmen eines Betriebsappells in sein Amt eingeführt.

Futtermittel für Pferde

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Verteilung von Futtermitteln für Pferde für die Monate Juli und August 1941.

Taschendiebin festgenommen. Am 12. Juni wurde eine Taschendiebin festgenommen, in deren Besitz sich zwei Geldbörsen befanden. Nach Angaben der Täterin ist eine Geldtasche einer Frau auf dem Hallmarkt, die andere im Kaufhaus Wieland Mitte Mai entwendet worden.

Verdunkelung. Von Freitag 21.27 Uhr bis Sonnabend 4.39 Uhr. Mondaufgang Freitag 7.36 Uhr; Monduntergang Freitag 22.46 Uhr.

Hausrat • Wilh. Heckert Leipziger Straße 93

Die Sporttage der HJ.

Aufruf des Obergebietsführers und der Obergauführerin

Körperliche Ertüchtigung ist ein Grundbegriff unserer Arbeit und wichtigste Aufgabe bei der Formung und Ausrichtung unserer Jugend geworden. Die Zeit fordert harte und entschlossene Menschen. Es ist unser Auftrag, den uns der Führer gab, die Jugend zu dieser Härte und Entschlossenheit zu erziehen, damit sie für das Leben des Volkes und die Zukunft des Reiches gewappnet und gerüstet sei.

Indem Gebietsführung und Obergauführung Mittelland für die Grundausbildung aller Jungen und Mädel des Gaues Halle-Merseburg gewissenhaft Sorge trugen, sind sie dem Auftrage gerecht geworden, in einer umfassenden Breitenarbeit durch die Leibeserziehung der Jugend eine neue Haltung zu geben. Das Gesicht der Jugend Mittellands ist willensstärker und entschlossener geworden.

Neben dieser Leibeserziehung der gesamten Jugend betrachten wir die Förderung des Leistungssports als entscheidende Grundlage für die Heranbildung der Persönlichkeit. Hervorragende Leistungen des einzelnen wirken sich erzieherisch und bahnbrechend auf die Mannschaft aus. Die Jugend Mittellands hat im Leistungssport Erfolge aufzuweisen, denen nachzueifern der Ehrgeiz jedes Jungen und Mädels sein wird.

Wenn sich in der Gaustadt Halle nun im Kriegsjahr 1941 tausend Jungen und Mädels unseres Gaues am 28. und 29. Juni zu den Sporttagen Mittellands in Wettkampf und Spiel vereinen werden, dann sind sie der lebendige Ausdruck der Erziehungsarbeit der nationalsozialistischen Jugendführung.

Den Eltern, Erziehern und Betriebsführern ist an diesem Tag die Möglichkeit gegeben, Ausschnitte aus der Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend zu sehen.

Der Führer des Gebietes Mittelland (15)
Richard Reckenerth,
Obergebietsführer.

Die Führerin des Obergaues Mittelland (15)
Käthe Reifert,
Obergauführerin.

Im Kampf um die Sicherung der Zukunft unseres Volkes bringe auch du dein Opfer bei der

1. Straßensammlung für das Deutsche Rote Kreuz

am 28. und 29. Juni 1941

Die hallischen Ratsherren tagten

In der letzten Sitzung der Ratsherren wurde die demnächst stattfindende Hauptversammlung der Mitteldeutschen Hafen A.-G. (Mihag) vorbereitet. An Hand des Geschäftsberichtes der Gesellschaft sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Bürgermeister Dr. May über die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Ratsherren empfahlen dem Oberbürgermeister, den Vertreter der Stadt in der Hauptversammlung zu bevollmächtigen, dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung zu erteilen.

Die bereits seit längerer Zeit vorgesehene Modernisierung der im Stadttheater vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen soll nunmehr durchgeführt werden. Insbesondere ist der Neueinbau einer Regenanlage auf der Bühne vorgesehen. — Die Anlage der Wasserzuführrohre zum Hospitalgebäude ist veraltet und muß den jetzigen Bedürfnissen angepaßt werden.

Ferner ist der Steinzeugrohrkanal in der Straße Neumerk zu erneuern. Die hierzu erforderlichen Mittel und die Leistung verschiedener außerplanmäßiger und überplanmäßiger Ausgaben, die u. a. den Geschäftsbereich der Feuerlöschpolizei, der Grundeigentumsverwaltung, der Forstverwaltung, der Gartenverwaltung, der Hospitalverwaltung und der Paul-Riebeck-Stiftung betreffen, wurden von den Ratsherren befürwortet.

Der Spar- und Bauverein Gesundbrunnen e. G. m. b. H. beabsichtigt sein Bauprogramm zur Erstellung von Kleinwohnungen am Bölberger Weg nach dem Kriege fortzusetzen. Zur Förderung dieses Vorhabens verkauft die Stadt Halle rund 6000 Quadratmeter Baugelände am Bölberger Weg. — Schließlich wurde noch der Verkauf von städtischem Land in der Trotzaer Flur, am Krähenberg und an der Cecilienstraße sowie ein Landaustausch an der verlängerten Oppiner Straße erörtert.

Der alte Universitäts-Karzer im Rathaus

Stadtgeschichtliche Führung durch Halles schönsten Profanbau

Treppauf, treppab, vom spinnwebüberzogenen Dachboden mit seinem Geruch nach warmem altem Holz bis zum käfig-großen Mauerloch des Verlieses führte gestern nachmittag ein Gang durch das Rathaus, für den das Städtische Amt für Vortragswesen eine große Zahl heimatfreundlicher Hallenser gewonnen hatte. Studienrat Dr. Schäfer ließ dabei aus Gewölbebogen und Türfassungen, Steinmetzzeichen und Grundrißlinien die drei Baustufen des Rathauses sich herauszuschälen, aus denen die harmonische Einheit des heutigen schönen Profanbaues entstanden ist. Der kleine Kern des Rathauses aus dem 14. Jahrhundert erreichte in der Höhe gerade das Dachgeschoß des heutigen Baues und in der Breite die Pfeilerreihe im Bürgersaal.

Die meisterliche Ergänzung und Erweiterung, die dem Rathaus heute das Hauptgepräge gibt, fügte zweihundert Jahre später Nickel Hoffmann hinzu — Turm, Balkon, Eingangsportal neben dem Gewinn an Räumen. Zweihundert Jahre noch ihm entstand der Oktflügel und, wenn man den Ratshof in den Baukomplex des repräsentativen Gebäudes der Stadt Halle einbeziehen will, nach abermals zweihundert Jahren weiten sich die Mauern des Rathauses der selbstbewußten, wohlhabenden Salzgrafenstadt zum Rathaus der Industrie-Großstadt. — Der Friede wird dann als behaglicher Abschluß des Ganzen den erwarteten Ratskeller einfügen, wenn auch vielleicht darob die Geister jener trinkfesten Studiosi seufzend auf dem Dachboden umgehen werden, die im 16. Jahrhundert dort oben ihren Karzer abbüßen mußten, solange die Universität noch keinen Bau aufführen konnte. Lakonisch schnitzten sie hundertfach ihre Haftzeit ins alte Gebälk: „Deutschbein, Hallensis, inclusus (festgesetzt) . . . et dimissus (entlassen) . . ."

F. S.

Zuchthaus für Verdunkelungsverbrecher

Werner Weidlich aus Zeitz ist aus der Art geschlagen. Während seine Eltern und Geschwister sich eines vorzüglichen Rufes erfreuen, hat er den Eltern schon manchen Kummer bereitet. Nachdem Werner wegen Diebstahls und Arbeitsvertragsbruchs zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verließ er seine Eltern. Nun aber merkte er, wie teuer das Leben war. Er brauchte Geld und stieg bei Verdunkelung in eine Gastwirtschaft ein, aus der er eine Sparbüchse, reichlich Zigaretten und schließlich 80 RM. Bargeld stahl. Als er den gleichen Einbruch noch einmal ausführen wollte, wurde er von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft überrascht. Bei seiner polizeilichen Vernehmung legte Werner ein offenes Geständnis ab, das er auch vor dem Sondergericht zu Halle, vor dem er sich gestern zu verantworten hatte, wiederholte. Allerdings wußte man bei ihm nicht genau, ob dies Geständnis nicht einer gewissen Gleichgültigkeit zuzuschreiben war. Der Angeklagte wurde wegen Verbrechens gegen die Volksschädlingsverordnung zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Jurist und Rechtswahrer

Am zweiten Vortragsabend des NSD. Dozentenbundes im Sommer-Semester 1941 sprach in der Gaststätte Broskowski der Leiter des Gaurechtsamtes im Gau Halle-Merseburg, Dr. Schröder, über das Thema „Jurist und Rechtswahrer". Er gab einen Ueberblick von der geschichtlichen Entwickelung, die von den Juristen alter Prägung zum Rechtswahrer von heute führte, eine Entwickelung, die noch keineswegs abgeschlossen ist. Während im liberalistischen Zeitalter der Einzelmensch der Ausgangspunkt der Rechtsprechung war, ist es heute die Volksgemeinschaft. Das Recht ist zu einer Funktion des Volksorganismus und der Staat zur Organisationsform der Gemeinschaft geworden, also zu ihrem Diener. Das gesunde Volksempfinden befreit heute den Rechtswahrer von den Fesseln der Paragraphen und gibt ihm die Möglichkeit zu schöpferischer Rechtsprechung, vorausgesetzt, daß sie der Erhaltung und Sicherung der ewigen völkischen Substanzwerte dient und damit der Rasse und des Blutes. Nicht das formale Juristenrecht, sondern das wahre Volksrecht ist die Richtschnur des Denkens und Handelns der Rechtswahrer geworden. Es ist selbstverständlich, daß die Auswahl der Männer, die Recht sprechen müssen, streng ist, und daß nicht allein ihr Wissen, sondern auch ihre Charakterwerte maßgeblich sind. — Eine rege Aussprache schloß sich den beifällig aufgenommenen Ausführungen an. Gau-Dozentenführer Wagner eröffnete und schloß die Veranstaltung mit Dankesworten an Vortragende und Gäste.

Appell der NSKOV.-Kameradschaft Bergmannstrost

Beim Appell der Kameradschaft Halle-Bergmannstrost der NS. Kriegsopferversorgung im Schreberhaus Süd gab der Beauftragte für Kriegsopferfragen, Pg. Süße, einen Bericht über die in der Kameradschaft durchgeführten Aufgaben, die von dem Betreuungsobmann, Pg. Schmidt, hinsichtlich der Versorgung der Kriegsopfer ergänzt wurden.

Gauausbildungswart der NSKOV., Gauhauptstellenleiter Pg. Rudolph, zeigte die Marschrichtung der Ehren- und Schießabteilungen der NSKOV. auf. Kreisamtsleiter Siebecke dankte allen Kameraden und Kameradenfrauen für ihren bewiesenen Opfersinn und ihren aktiven Einsatz auf allen Arbeitsgebieten im Stadtkreis Halle. In seinen Ausführungen stellte er die besonderen Aufgaben auf dem Gebiete der Betreuung der verwundeten Kameraden und der Hinterbliebenen sowie die praktische und weltanschauliche Ausrichtung der Männer der Ehrenabteilungen der NSKOV. heraus. In Erfüllung des Vermächtnisses der Front betreuen heute die Soldaten des Weltkrieges die Opfer des jetzigen Krieges. Sie allein sind als Beauftragte der Partei hierzu berufen.

Die Bedeutung des Kleingartens

Der Landesbund Sachsen (Provinz) und der Landesbund Anhalt der Kleingärtner hielten gemeinsam in Wernigerode einen Zentral-Lehrgang der Stadtgruppenfachberaterinnen ab, zu dem alle Stadtgruppen aus beiden Landesbünden ihre Fachberaterinnen gesandt hatten. Landesbundleiter Donner, Halle, wies darauf hin, daß bei diesem Lehrgang die ernährungspolitische Bedeutung im Vordergrund stehe. Die lehrreichen interessanten Vorträge, die allen Fachberaterinnen viel Wissenswertes brachten, werden gemeinsam mit allen Kleingärtnerfrauen in die Tat umgesetzt werden.

**Ein Baum kann eine Million Zündhölzer erzeugen,
aber ein einziges Zündholz kann eine Million Bäume vernichten!**

Wie entsteht ein „Bayer"-Arzneimittel?

„Bayer"-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältigst überwacht. Das „Bayer"-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von „Bayer"-Arzneimitteln das Höchstmaß an Verantwortung beachtet wird.

BAYER

Erdbeer-Rhabarber-Marmelade in 10 Minuten mit Opekta

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0005

Wer steigt mit Wacker auf?

Die Aufstiegsspiele zur Fußball-Bereichsklasse werden am kommenden Sonntag auf dem Wackerplatz in Halle mit dem Spiele des HFC Wacker gegen den SC Erfurt abgeschlossen. Die hallische Wacker-Mannschaft, die sich den Platz in der höchsten Fußballklasse bereits sicherte, hat gegen den SC Erfurt anzutreten, der vorerst noch auf dem letzten Platz der drei Bewerber liegt, im Falle eines Sieges aber vor der SG 98 Dessau rangiert und natürlich dann der zweite Bereichsklassenneuling wäre. Geht dagegen das Spiel unentschieden aus, dann würde der Abschluß der Aufstiegsspiele bis zu einem notwendigen Entscheidungsspiele „vertagt", denn das Torergebnis der Dessauer und Erfurter ist gleich. Wird Wacker Halle der nützliche Schrittmacher für die SG 98 Dessau sein? Wenn Wacker, was anzunehmen ist, mit einer starken Mannschaft antritt, dann sind zweifellos Siegesaussichten gegeben. Die werden jedoch erst nach einem schweren Kampfe erfüllt werden können, denn der SC Erfurt besitzt eine energische Elf.

*

Neben dem Aufstiegsspiel gibt es wieder sechs Spiele um den „Eisernen Schild" in der Staffel Halle mit den Paarungen:

SV Borussia — Olympia Halle (bereits Sonnabend)
HFB Sportfreunde — Eintracht Halle
BSG Siebel — SV 98 Halle
BfN Reideburg — BFC Halle 96
BSG Weise — BFC Dölau
Ammendorf 1910 — SV Lettin

Die Borussen liefern gegen Olympia das Rückspiel. Wenn auch das Vorspiel bereits einen sicheren Sieg von Borussia ergab und auch am Sonntag ein weiterer Erfolg erwartet werden muß, wird sich die Olympia-Mannschaft energisch zu wehren wissen. — Mit gleichen Bestrebungen wird der FC Eintracht gegen die Sportfreunde antreten. — Mit einem offenen Spielverlauf ist in der Begegnung der BSG Siebel gegen den SV 98 zu rechnen. — In Reideburg müßten die hallischen 96er gegen den BfN zu einem sicheren Siege kommen, während die BSG Weise nach Kampf den BFC Dölau niederhalten sollte. — Zwei gleichstarke Mannschaften liefern sich in Ammendorf zwischen 1910 und der Spielvereinigung Lettin einen offenen Kampf.

HFB Sportfreunde — BFC Halle 96 am Sonnabend

Am Sonnabend treffen sich in einem Freundschaftsspiele auf dem Platz am Böllberger Weg die Sportfreunde und die 96er. Man darf diesem Spiele mit besonderer Aufmerksamkeit entgegensehen, denn beide Mannschaften sind wieder gut in Form.

*

Aufstiegsspiele zur Sportgauklasse

In den Aufstiegsspielen zur Sportgauklasse starten: Schwarz-Gelb Weißenfels — TSG Bad Dürrenberg und Union Sandersdorf — SSV Nordhausen. Will man hier von Favoriten sprechen, dann verdienen die Nordhäuser besondere Beachtung, denn sie setzten sich in den Zschamnitzer Pokalspielen zu ausgezeichnet durch, um müßten demnach auch in Sandersdorf gewinnen. — In Weißenfels dagegen sollte Schwarz-Gelb über Bad Dürrenberg zum ersten Siege kommen.

Gradjanski beim Deutschen Fußballmeister. Das erste Spiel von Rapid als Großdeutscher Fußballmeister führt die Wiener am Dienstag, 1. Juli, auf ihrem Platz in Hütteldorf mit der kroatischen Meisterelf Gradjanski Agram zusammen.

PERUTZ-FILM
schöne Fotos!
Perutz

Sporttage des Gebietes und Obergaues Mittelland

Die sportliche Sommerarbeit der Mittellandjugend erreicht am Sonnabend und Sonntag mit der Durchführung der Gebiets- und Obergaumeisterschaften in der Gaustadt Halle ihren Höhepunkt. In erster Linie sind es die leichtathletischen Wettbewerbe, die einen äußerst breiten Raum einnehmen und mehrere hundert Jungen und Mädel im Kampf finden. Mit besonders starkem Interesse sieht man vor allem den Wettkämpfen der männlichen Jugend entgegen, die in den vergangenen Monaten wiederholt mit den vorzüglichsten Leistungen aufwarten konnte. Ueber die kürzeren Strecken sind wohl die Jungen des Merseburger Bannes 302 in Front zu erwarten, wobei besonders Oertter in diesem Jahre bereits 11,2 Sek. herausfiel, mit 11,3 Sek. stand ihm jedoch sein Kamerad Heckau nur wenig nach. Auch in der B-Klasse haben die Merseburger mit Nagel ein heißes Eisen im Feuer, mit seiner Zeit von 11,3 Sek. nimmt er jedenfalls eine klare Spitzenstellung ein. Im 400-Meter-Lauf sollte zwischen Wittner (Bann 302 Merseburg), Lehmann (Bann 56 Halle) und Neugebauer (Bann 356 Wittenberg) die Entscheidung liegen. Wittner ist Titelverteidiger, und man darf ihm auch in diesem Jahr wieder über seine Spezialstrecke die größten Aussichten einräumen. Mit einer sehr guten Zeit, die leicht unter der 2-Minuten-Grenze liegen könnte, ist im 800-Meter-Lauf der Klasse A zu rechnen. Hier ist der Hallenser Lehmann Favorit. In den Sprungkonkurrenzen wird sich der Hallenser Scheibe in Abwesenheit seines Kameraden Blume eine führende Rolle spielen. Seine Leistungen von 7 Meter im Weitsprung, 1,73 Meter im Hochsprung und 13,03 Meter im Dreisprung sprechen jedenfalls für ihn. Auf jeden Fall werden verschiedene Leistungen über denen des Vorjahres liegen.

Einen nicht minder interessanten Verlauf versprechen auch die Tennismeisterschaften der Jungen und Mädel zu nehmen, die auf den Plätzen des Hallenschen Rudervereins in Halle-Trotha abgewickelt werden.

Zu einer der härtesten Prüfungen zählt auch in diesem Jahr wieder der Wehrsportfünfkampf. Hier sind sämtliche 17 Bänne mit einer Mannschaft, umfassend einen Führer und sechs Mann, vertreten. Im Vorjahr konnte der Bann 36 Halle den Sieg davontragen, und da sich die Mannschaft kaum verändert hat, muß sie auch diesmal wieder stark beachtet werden. Der Wettkampf setzt sich zusammen aus einem Orientierungsgepäckmarsch über 20 Kilometer (7½ Kilogramm), geländesportliche Aufgaben, wie Kartenlunde, Zielerkennen, Zielansprache und Entfernungsschätzen, ferner Kk-Schießen, Hindernislauf über die Wehrsportbahn und Handgranatenzielwerfen.

Den Höhepunkt erreichen die Sporttage am Sonntagnachmittag mit einer großen Jugendvorführung in der Horst-Wessel-Kampfbahn, wo mehr als 2000 Jungen und Mädel vor den Augen des Gauleiters Ausschnitte aus ihrer Arbeit zeigen werden. So werden die Jungen der Motor-, Flieger- und Nachrichten-HJ. in Vorführungen miteinander wetteifern, während die Mädels mit gymnastischen und tänzerischen Uebungen aufwarten. Daneben werden die letzten leichtathletischen Entscheidungen fallen. Gauleiter Eggeling selbst nimmt abschließend die Auszeichnung der Sieger vor, die später das Gebiet Mittelland bei den Deutschen Jugendmeisterschaften zu vertreten haben.

Fußball im Sportbezirk

Neben den an anderer Stelle aufgeführten Mannschaften des Sportbezirks spielen am Sonntag noch um den „Eisernen Schild": Schraplau gegen SV Oberröblingen und Sportlust Teutschenthal gegen BfN Wansleben. Wir möchten diesmal Oberröblingen und Wansleben ein Plus einräumen. — Spielbezirk Merseburg: Preußen Merseburg — TSV Leuna, SV Benna — SV 99 Merseburg, Niederklobikau — SV Meumark, Schotteryo gegen Glückauf Braunsdorf und Sportring Micheln gegen Kahna. — Am Sonnabend stehen sich in Freundschaftsspielen SV Borussia Sondermannschaft — Gehörlosen TV und Poh 2 — CC Kröllwitz 1 gegenüber. — Am Sonntag spielen: Wacker Reserve — SG Reichsbahn (vor dem Aufstiegsspiel), SV Nietleben — Favorit 2., Sportfreunde Reserve — Tura Gröbers, Holleben — CC Kröllwitz und BSG Siebel 2. — SV 98 2.

*

Handball um den „Eisernen Schild"

In den Handballpunktspielen um den „Eisernen Schild" gibt es für Sonnabend und Sonntag einige recht interessante Paarungen. Am Sonnabendabend spielen: BfC Halle 96 — SV Borussia und TV Diesten. — BSG Siebel. Ein rassiges und wahrscheinlich auch torreiches Spiel ist zwischen BfC Halle 96 — SV Borussia zu erwarten. In Dieskau erwarten wir den TV im Spiel gegen BSG Siebel als Sieger. Siebel wird nur bestrebt sein müssen, ehrenvoll zu bestehen. — Am Sonntag spielen: BfN Wörmlitz — TV Erdeborn und BSG Weise gegen SG Osmünde. BfN Wörmlitz wird sich auf eigenem Platz gegen TV Erdeborn nicht gerade übermäßig anstrengen müssen, um den Sieger zu stellen. BSG Weise muß in Osmünde gegen SG mit einer guten Leistung aufwarten. Wir erwarten die Weiseel als sicheren Sieger. — Staffel C: 1885 Merseburg — Germania Kahna, TSV Leuna gegen Preußen Merseburg und SV 22 Kahna gegen TV Frankleben. — Staffel D: MTV Merseburg — TV Neumark und NLV Merseburg gegen TV Kötschen-Benna.

Hallischer Boxabend bereichert

Der Boxabend, den die Vorabteilung des HFC Wacker am Sonnabend in hallischen Thaliatheater in Halle durchführt, und in dessen Mittelpunkt die zweite Begegnung der Hallenser mit der Vorabteilung des Kraftsportvereins Gotha steht, hat durch einige interessante Rahmenkämpfe eine wesentliche Bereicherung erfahren. So wird z. B. im Weltergewicht der Hamburger Wilkens zusammen mit dem hallischen 9er Krause das Gefecht aufnehmen. Der Hamburger ist ein äußerst harter Kämpfer und hat bereits ein Unentschieden gegen den Europameister Nürnberg zu verzeichnen. Ferner erscheint auch der 9er Moß im Ring, der bekanntlich an gleicher Stelle gegen Schubert (Hannover) sehr gut gefallen konnte. Der Gegner des 9ers ist Hahn (DSC Dresden).

Die letzten Hockey-Gebietsspiele

Mit der Begegnung Rot-Weiß 1. Männer und BSG Arado-Wittenberg, die für kommenden Sonnabend auf der Riegelwiese in Halle angesetzt ist, findet das letzte Spiel in Gruppe II der Diplomspielrunde in Halle statt. Die Hallenser werden sich trotz Mannschaftsschwierigkeiten bemühen, dieses Spiel erfolgreich zu gestalten, um sich die Beteiligung an der Endspielgruppe gegen Sieger der Gruppe I zu sichern. — In dieser Gruppe ist für Sonntag angesetzte Begegnung MSG 1. Männer gegen Köthen wichtig, da Köthen mit 8:2 Punkten führt, während der MSG, der noch ein weiteres Spiel auszutragen hat, bis jetzt 6:2 Punkte erzielen konnte. Bei einem Sieg der Köthener Mannschaft wäre auch in dieser Gruppe der Endspielteilnehmer ermittelt. — Im Jugendhockey treffen sich Sportbereinsgruppe Rot-Weiß und Leuna-Jugend zum Rückspiel in Leuna.

Der Sport des Sonntags

Hatte am vergangenen Sonntag der Fußball mit der Deutschen Meisterschaft Rapid — Schalke im Olympia-Stadion seinen Höhepunkt erreicht, so tritt nunmehr die

Leichtathletik

stärker in Erscheinung. Bologna erlebt am Wochenende einen Länderkampf Deutschland — Italien, den unsere Mannschaft, gut gerüstet, wieder gewinnen sollte. Ein Riesenprogramm aber haben die im Reich bleibenden Athleten zu bewältigen: — die Bereichsmeisterschaften. Sie werden in Berlin, Stettin, Leipzig, Magdeburg, Hamburg, Braunschweig, Bochum, Düsseldorf, Köln, Kassel, Saarbrücken, Karlsruhe, Straßburg, Ludwigsburg, München und Wien veranstaltet. Im

Handball

fällt in Kassel auf dem Platz von Kurhessen die Entscheidung in der Deutschen Meisterschaft zwischen dem Polizei SV Hamburg und dem MSV Hindenburg Minden. Freundschaftsspiele vervollständigen das Programm. Der

Tennissport

tritt mit zwei internationalen Treffen an die Oeffentlichkeit. Wien ist der Austragungsort des Länderkampfes Deutschland — Kroatien um den Rom-Pokal, wobei vier Einzel- und zwei Doppelspiele durchgeführt werden. Allem Anschein nach besitzt Deutschland ein kleines Uebergewicht, das zum Siege ausreichen sollte. Im

Schwimmen

werden, wie schon am vorigen Wochenende, Bereichsmeisterschaften veranstaltet. Daneben sind beachtenswert die Starts der Holländerinnen in Rotterdam, sowie die Teilnahme der dänischen Weltrekordschwimmerin Ragnhild Hveger an einer Veranstaltung in Leipzig im Rahmen der dortigen Sportwoche. In Hannover, Magdeburg und Linz führen die Wasserballspieler ihre Meisterschaftsvorrunde durch. Die

Turner

beenden am Sonntag in Leipzig einen Lehrgang, der sie auf den Länderkampf mit Finnland in Helsinki vorbereitet. Im

Rudern

ist die glanzvolle Besetzung der Frankfurter Rudiusmündungsfahrt zu erwähnen. Nicht weniger als vier Länder sind dort vertreten — Deutschland, Italien, Kroatien und die Schweiz kommen mit ihren besten Kräften. Aus dem starken Programm der

Radsportler

seien die Deutschen Stayermeisterschaften in Hannover, erstmalig in einem Lauf, sowie der Länderkampf Deutschland — Ungarn der Amateure in Budapest herausgegriffen.

Pferdesport

Eines der bedeutsamsten Ereignisse des Sonntags überhaupt ist der Große Deutschlandpreis der Dreijährigen auf dem klassischen Gelände in Hamburg-Horn. In den Vorprüfungen haben sich der Schlenderhaner Magnat sowie Nuvolari für dieses große Rennen als Favoriten herausgeschält.

Gauverlagsleiter: Burkhard Vincenz. Hauptschriftleiter Dr. Wilhelm Effer. — Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G. m. b. H. — Preisliste 20.

Die Schuh polier mit Kavalier

PENSION Almenrausch
Ein heiterer Roman von Rudolf Anderl

4. Fortsetzung

Abends saß man gemeinsam im großen Zimmer und sprach von allem möglichen; zwischenhineinein gähnte die Dreihundertfünfdige beträchtlich, nicht ohne sich zu entschuldigen: An solch warmen Tagen bekomme sie immer entsetzlich Schlaf, sie könne leider nichts dagegen tun. Nacheinander verabschiedeten sich die Regierungsratswitwe, der Professor, Fräulein Lissy und dann — leider — auch das Mädchen mit dem hübschen Namen Doris. Konnte ich sie vielleicht zurückhalten? Nein, ich konnte es nicht. Auch Frau Fischbacher entschwebte, schon beim Abschiednehmen schlafend. Zuletzt blieben nur der Oberst, Fräulein Klöff, der Schriftsteller und der Kaufmann aus Berlin — die schweigend eine Partie Schach spielten — und meine Wenigkeit, der ich als jüngster männlicher Pensionsgast am ersten Tage noch ganz zurückhaltend sein wollte. Aldringer neigte sich zu der Hamburgerin und flüsterte ihr etwas zu; sie wurde rot, nickte aber doch mit dem Kopf. Dann stand er auf, gab mir einen Wink, sagte würdevoll: „Gute Nacht! — Wünsche wohl zu schlafen!" und schritt davon, einem Kriegsgott in Zivil nicht ganz unähnlich. Gleich darauf folgte ich ihm nach.

Die Einstandsfeier

Ich hatte noch nicht richtig die Tür meines Zimmers hinter mir geschlossen, als auch schon geklopft wurde. — Nanu? Es war kurz nach zehn Uhr, also rechtschaffene Nacht, wer wollte da noch zu mir? — Ehe ich lange überlegen konnte, wurde bereits geöffnet. Aldringer stand auf der Schwelle. „Das wäre doch ein Jammer, wenn wir zwei jetzt schon in die Federn kriechen wollten!" sagte er und hieb mir dabei auf die Schulter, daß mir tatsächlich das Wasser in die Augen schoß.

„Nein, mein Lieber, so wenig festlich machen wir Ihren Einstand nicht. Man muß die Feste feieren, wie sie fallen. Seit vier Wochen warte ich darauf, daß ich einen Münchner treffe, und nun, da Sie da sind, sollen wir schon am frühen Nachmittag zu Bett! Ausgeschlossen. Machen wir nicht. Kommen Sie mit, junger Freund, hinüber in meine Burg. Uebrigens naht sich noch jemand... aber halten Sie den Mund, die Fischbacherin braucht nichts davon zu erfahren. Was ist? — Vertragen Sie etwas?"

„Vertragen? Ich verstehe nicht —"

„Na, ich meine Alkohol. Ich kann nämlich Menschen, die gleich beim ersten Glas unter den Tisch fallen, auf den Tod nicht ausstehen."

Ich versicherte ihm glaubhaft, daß ich nicht gleich umfallen würde, und der Oberst schien beruhigt. „Sie gefallen mir immer besser!" grinste er vergnügt, während er mich in sein Zimmer hinüberzog. „Der Doktor in München meint zwar, Selterwasser bekäme mir besser. Der hat leicht reden; anderen verbietet er den Alkohol, er selbst trinkt ihn in rauhen Mengen. — Im übrigen bekommen wir noch einen Besuch."

„Jetzt noch? — Mitten in der Nacht?"

„Natürlich. Noch dazu eine Dame."

„Erstaunlich!"

„Halb und halb. Schon ein älteres Mädchen. Sie lernten sie heute schon kennen —"

Er hatte noch nicht ausgesprochen, als es auch schon klopfte. Aldringer öffnete. Auf der Schwelle stand Fräulein Hanna Klöff aus Hamburg. „Tag, Oberst!" sagte sie kameradschaftlich, und wahrscheinlich hätte sie noch etwas gesagt, wenn sie in diesem Augenblick nicht mich gesehen hätte. Zweifellos war sie erschrocken und sehr verlegen. „Ich, Verzeihung!" versuchte sie sich zu entschuldigen. „Ich wußte nicht, daß Sie noch anderen Besuch haben —"

„Nichts zu entschuldigen. Dageblieben, Jungfer Hanna, dageblieben . . . ich konnte Ihnen nur vorhin unten im Saal nicht alles erklären. Die Frau Regierungsrat, Sie wissen ja — der gute Bergmeier" — er sagte wahrhaftig schon „Der gute Bergmeier" — „ist ein Landsmann von mir und verschwiegen. Das sind Sie doch, was? Also muß er mitmachen. Kommt einmal her, Kinder, und seht, was ich da für euch habe —"

Er nahm uns bei der Hand und führte uns auf die Veranda, in deren Schatten wir ein Blechgefäß, wahrscheinlich eine kleine Badewanne, sahen. In ihr war Wasser und, auch das erkannte man wohl, Eis in kleinen Stücken, und zwischen diesen Stücken glänzten mehrere Flaschen von unverkennbarer Form. Er hob eine davon empor und hielt sie gegen das aus der Türe strömende Licht. „So", sagte er, „damit wollen wir jetzt Ihre Ankunft feiern, junger Freund —"

Wir setzten uns um den kleinen Tisch am Fenster, das halb geöffnet war und durch das die Kühle der Nacht in das Zimmer flutete. Aldringer nahm die Sektflasche und entkorkte sie mit ebensoviel Sorgfalt wie Kenntnis. Es gab einen ganz leichten Knall; die Gläser, die schon bereitstanden, füllten sich mit der perlenden Flüssigkeit. Wir stießen an. Fräulein Klöff hielt schnuppernd die sommersprossige Nase über das köstliche Naß, ehe sie trank. Der Oberst leerte sein Glas bis zum Grunde. „Aaah!" meinte er dann. „Das ist doch etwas Anständiges. Trinkt, Kinder, es ist noch genug davon da — liebste Klöffin, Sie brauchen sich nicht zu genieren —"

Die Klöffin genierte sich auch nicht. Sie trank recht ordentlich. Ich vernahm, daß sie schon im dritten Jahre ihre Ferien in der Pension Almenrausch verbrachte und daher den Oberst auch schon so lange kannte. Ihm vergangenen Sommer hätten sie sich angefreundet, sozusagen, und eines Tages habe man die gemeinsame Liebe zum Schaumwein entdeckt — „ich könnte mir natürlich so etwas nicht leisten", schränkte sie ein, und jedes ihrer scharfen hamburgischen „S" stand wie ein kleines Schwert zwischen ihren Worten. „Aber der gute Oberst scheint eine kleine Schwäche zu haben für ältere Mädchen. Das rechne ich ihm hoch an. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die das Leben besonders verwöhnt hat."

Ich schaute sie an; sie sah in diesem Augenblick ein bißchen unglücklich aus.

„Wenn ihr in Pessimismus machen wollt, dann geht von hinnen! Auf der Stölle!" kommandierte der Oberst gewalttätig. „Dafür habe ich euch nicht hierhergelost. Prost, Klöffin, trinke auf mein Wohl. Das tut einem alten Mann gut. Und Prost, junger Freund auf einen guten Einstand und viel Freude in der Pension Almenrausch; und verraten Sie mir um Gottes willen der Fischbacherin nicht, daß wir heute wieder einmal Sekt gebechert haben! Sie sieht's nicht gerne. Seit dem letzten Schlaganfall ihres Seligen hat sie was gegen Alkohol. Aber der gute Fischbacher soff ja nicht Sekt, sondern in erster Linie Schnaps — jeder auf seine Art. Die Liebe und der Alkohol, die tun den Menschenkindern wohl!"

Fräulein Klöff errötete. „Herr Oberst!"

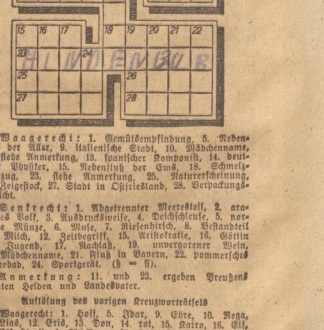
„Weiß schon. Da fällt mir übrigens ein ausgezeichneter Witz ein —"

„Hören Sie auf, Sie sind unverbesserlich!" unterbrach ihn die Hamburgerin, noch immer war ihr Gesicht vor Verlegenheit gerötet. Sie konnte in ihrer Jugend ganz hübsch gewesen sein; aber nun, sie mochte an die Vierzig gehen, hatte eben das Alter schon seine Spuren hinterlassen, und dazu kam der bittere, nach Entsagung und Enttäuschung aussehende Mund, der das Gesicht noch herber erscheinen ließ. „Wissen Sie, Herr Bergmeier, so ist er: Immer glaubt er, er muß mir so dumme Witze erzählen. Er meint, ich hätte meinen Spaß daran. Aber so sind natürlich alle Männer."

Fortsetzung folgt.

Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Gemütsempfindung, 5. Nebenfluß der Aller, 9. italienische Stadt, 10. Mädchenname, 11. siehe Anmerkung, 13. spanischer Komponist, 14. deutscher Dichter, 15. Nebenfluß der Ems, 18. Schmelzüberzug, 20. siehe Anmerkung, 25. Naturerscheinung, 26. Feigestoch, 27. Stadt in Ostfriesland, 28. Verpackungsgewicht.

Senkrecht: 1. Abgetrennter Meeresteil, 2. arabisches Volk, 3. Ausdrucksweise, 4. Deichschleuse, 5. notdürftige Münze, 6. Muse, 7. Riesenbirsch, 8. Bestandteil der Milch, 12. Zeitbegriff, 15. Artikelteile, 16. Göttin der Jugend, 17. Nachlaß, 19. unvergorener Wein, 20. Mädchenname, 21. Fluß in Hamburg, 22. pommersches Ostseebad, 24. Sportgerät. (h = ch).

Anmerkung: 11. und 23. ergeben Preußens größten Helden und Landesvater.

Auflösung des vorigen Kreuzworträtsels

Waagerecht: 1. Hoff, 5. Idar, 9. Elire, 10. Nega, 11. Bias, 12. Grid, 13. Don, 14. rot, 15. Kairo, 16. Ell, 18. Gil, 21. Laub, 23. Amur, 24. Lure, 25. Rent 26. Ahl, 27. Tram. — Senkrecht: 1. Held, 2. Dhin, 3. Frankfurt, 4. Ros, 5. Ire, 6. Der Roemer, 7. Agio, 8. Rad, 16. Ella, 17. Laus, 19. Luma, 20. Krim, 22. Wel, 23. Ark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0006

Beim Retten der Schwester ertrunken

Merseburg. An der Gastwirtschaft Falanerie lief die des Schwimmens unkundige sechsjährige Elfriede Meißner aus Meuschau in die alte Saale. Die elfjährige Gertrud M. machte sich sofort an die Rettung ihrer Schwester, die sich in ihrer Angst jedoch so festklammerte, daß ein Schwimmen unmöglich war. Schließlich konnte die kleine Elfriede von dem 16jährigen Werner Hilbebrandt aus Meuschau gerettet werden, während Gertrud versank. Bei der sofort unternommenen Suchaktion fand der Bruder seine Schwester an der Stelle, wo sie untergegangen war. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Verbrennungstod einer Frau

Altenburg. Eine junge Frau, die erst seit einem halben Jahre verheiratet ist, fühlte auf einem Absatz der Kellertreppe bei offenem Kerzenlicht Benzin in einen Kanister nach. Die entweichenden Benzingase entzündeten sich, und sofort entstand ein Flammenmeer um die Frau herum. Die Kleider fingen Feuer, und wie eine lebendige Fackel lief die Frau die Kellertreppe hinab. Durch das beherzte Eingreifen eines Nachbarn wurde die Frau schließlich ins Freie gebracht. Trotz der schweren Verbrennungen am ganzen Körper blieb die Frau zunächst bei Besinnung und gab klare Antworten. Wenige Stunden nach der Einlieferung in das Krankenhaus ist sie ihren schweren Verbrennungen erlegen.

Theißen. (Im Grubenteich ertrunken.) Mehrere junge Männer aus Naundorf tummelten sich in einem Grubenteich in der Nähe der Grube Luise. Dabei ist ein 21jähriger Mann nicht mehr zum Vorschein gekommen. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Stellen-Angebote

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt

Laboranten (Laborantinnen)

für unsere Laboratorien und Fabrikationsbetriebe im Werk Berlin-Adlershof.

Erwünscht sind insbesondere Fähigkeiten und Erfahrungen auf organisch-präparativem Gebiet. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben erbeten an die Leitung der

SCHERING A.G.
Werk Berlin-Adlershof, Glienicker Weg.

Einstellung.

Zugschaffnerinnen

zur Begleitung der Güterzüge werden gesucht. Meldung im Personalbüro des Güterbahnhofs Halle (S.), Delitzscher Straße.

Für dringliche Wasserleitungs- und Kanalisationsbauten in Mitteldeutschland

Schachtmeister
Vorarbeiter
Tiefbauarbeiter

gesucht.

Ernst Vieweg, Rohrleitungsbau
Halle (Saale), Geiststraße 48.

Wir suchen zum baldigen Antritt

gewandte Stenotypistinnen

Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft
Halle/Saale, Merseburger Straße 155/57.

Mehrere geübte

Stenotypistinnen

möglichst sofort gesucht

Reinhardt Lindner, Landwehrstraße 3

Gesucht werden für möglichst sofort

Kochlehrling

schicht um schicht

Hausmädchen
sowie eine Frau

zum Kartoffelschälen u. leichten Küchenarbeiten (stundenweise).

Hotel Grüner Baum
Am Riebeckplatz

Wir suchen für sofort oder 1. Juli

perfekte Stenotypistin
ferner Kontoristin

für Buchhaltungsarbeiten. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbitten

A. Steckner G. m. b. H.
Brüderstraße 6.

Warenverkäufer (in)

für Horst-Wessel-Kampfbahn für Sonnabend und Sonntag gesucht. Zu melden bei Kurt Lange, „Grüne Tanne", Mansfelder Straße.

Arbeiterinnen

für sofort gesucht
Verkürzte Arbeitszeit

Caesar & Loretz
Ammendorf, Schachtstraße 3

Perfekte Köchin

wegen Heirat der jetzigen, zu baldigem Antritt in Mädchenhaushalt nach Leipzig gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erb. an Frau von Mücke, Leipzig C 1, Karl-Tauchnitz-Straße 14.

Hausgehilfin

oder Tagesmädchen, ehrlich und zuverlässig, sofort oder später gesucht. Frau Köster, Friesenstraße 26, part.

Tagesmädchen

kinderliebes, oder Halbtagsmädchen, 14—15 Jahre, als Zweitmädchen für unseren Privathaushalt gesucht. Berthner, Friedenstr. 21, Ruf 342 02.

Mädchen

Suche zum baldig. Antritt lang. Mädchen, evtl. auch als Landjahrmädchen z. Unterstützung m. Frau in Haus- und kleinem Landwirtsch. Gute Unterkunft u. Familienanschluß. Erich Praune, Landwirt u. Kaufmann, Gatterstädt b. Querfurt.

Haustochter

Suche s. sofort ein gesund. l. Mädchen als Haustochter für m. gr. Milchhaushalt an Landw. Familienanschluß, g. Behandlung. Haus Sonnenwalde, Rohrbach, Thür. Wald, Post: Steinbrücken-dorf.

Hausgehilfin

nicht unter 20 Jahren, sauber und zuverlässig, mit Kochkenntnissen, sofort oder später gesucht.
Frau Margarete Schütze, Halle (Saale), Königstr. 24/25. Ruf 263 19.

Tüchtiger Kellner

od. Servierfräulein, streng solid, für sofort gesucht, bei sehr gutem Verdienst.
Gaststätte Deutsches Haus, Wollen, Kr. Bitterfeld.

Zum Anlernen
am Schraubstock

Kleinhobel- und anderen Werkzeugmaschinen 2—3 Leute gesucht. Jede Altersstufe geeignet. Meldungen erbeten bei H. Prager, Marienstr. 19, I.

Geübten Packer(in)

z. Verpacken von Medikamenten in Gläsern für sofort gesucht.
Otto Buchmann
Apothekerwaren-Großhandlung, G. m. b. H., Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 7.

Für Aufnahme

von Anzeigen an bestimmten Tagen können wir keine Gewähr übernehmen.
MNZ,
Anzeigen-Abteilung

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kesselwärterschule, Halle (Saale), beginnt am

Donnerstag, dem 10. Juli 1941, um 15.30 Uhr,

ein Ausbildungslehrgang für Kesselwärter. Der Lehrplan ist nach den Richtlinien des Reichswirtschaftsministers vom 25. August 1936 zugrundegelegt mit einer Abschlußprüfung als „Staatlich geprüfter Kesselwärter".

Teilnahmeberechtigt sind nur männliche Volksgenossen über 18 Jahre, die hinreichend praktische Erfahrungen besitzen und folgende Voraussetzungen erfüllen:

Achtung! Betriebsführer und Arbeitskameraden!

1. Nachweis einer mindestens einjährigen Tätigkeit als Kesselwärter oder
2. Vorlage eines Zeugnisses als Maschinenbauer, Schlosser oder Kesselschmied und Nachweises einer vierteljährigen Tätigkeit als Kesselwärter.

Der theoretische Unterricht mit praktischen Unterweisungen findet statt: Montag und Donnerstag von 15.30 bis 19 Uhr.

Ausbswärtige Teilnehmer erhalten einen Fahrpreisermäßigungsschein (50 Prozent) für die Reichsbahn.

Dauer: 90 Stunden. Gebühr: RM. 30,—.

Betriebsführer melden sofort ihre Kesselwärter zur Teilnahme an. Die Instandhaltung der Kesselanlagen, Aufrechterhaltung des Betriebes, Betriebssicherheit durch Verhütung von Kesselschäden und Erzielung des höchsten Nutzeffektes bei sparsamem Verbrauch von Heizstoffen sind kriegswichtige Aufgaben und dessen unserem Führer liegen. Auf Grund des Erlasses III G. 9048/41 des Reichswirtschaftsministers vom 29. 4. 1941 werden die Betriebsführer angewiesen, ihre Kesselwärter zur Teilnahme an den staatlichen Ausbildungslehrgängen abzustellen.

Anmeldungen sind sofort zu richten an die obige Dienststelle.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

Groß-Programm prominenter Künstler am Mittwoch, 2. Juli, 19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Ein festlicher heiterer Abend mit Karl Junkert, Alexis, Grete Dobitsch, Maria Eisele und dem großen Beiprogramm. Karten zum Preise von 1,— bis 4,— RM. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Offenes Singen. Der nächste offene Singabend findet am 4. Juli, 19.00 Uhr, im Saal der Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1, statt. Eintritt frei.

Sonnabend, 5. Juli, 19 Uhr, Sonntag, 6. Juli, 17 Uhr
Horst-Wessel-Kampfbahn
Sensationen der Welt — Höchstleistungen deutscher Artistik.
Veranstaltet zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz.
Eintrittspreise im Vorverkauf: Stehplatz 0,50 RM., Schüler und Militär 0,30 RM. (Stehplätze), Sitzplatz 1 RM. — Abendkasse: Sitzplatz 1,50 RM., Stehplatz 0,80 RM., Schüler und Militär (Stehplatz) 0,50 RM. — Eintrittskarten bei allen Orts- und Betriebswarten, sowie in sämtlichen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Volksbildungsstätte

Halle/Saale, Dorotheenstraße 1, Ruf: 277 71

Zur Veranstaltung am Sonnabend, dem 28. Juni, 19.30 Uhr, im Saale der Volksbildungsstätte Halle/S., Dorotheenstraße 1, „Werdende Künstler stellen sich vor", sind noch einzelne Karten für Interessenten kostenlos im Geschäftszimmer der Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1, Zimmer 35, ab Donnerstag, dem 26. Juni, erhältlich.

Abteilung Sprachkurse und Arbeitskreise

Anmeldungen für Anfängerkurse werden für Herbst vorgemerkt. Eintritt in laufende Sprachkurse zur Zeit nur für Fortgeschrittene möglich.

Musikschule

Ausbildung auf allen Instrumenten, in Stimmbildung, Generalbaßspielmusikern, Musikerziehung, für Kinder vom 8. Lebensjahre an sowie für Erwachsene. Eintritt jederzeit. Je nach Wunsch Gruppen- oder Einzelunterricht.

Reisen - Wandern

29. Juni: Frühwanderung Heide, Neuragoczy, Brachwitz, Franziger Mühl, Trotha. Treffen 7.30 Uhr General-Moerker-Platz, Rückfahrt gegen 19.00 Uhr. Führung: MNZ. Schein. Teilnehmerkarten zum Preise von 0,20 RM. in der Kartenverkaufsstelle Gt. Ulrichstraße 26, erhältlich.

Sport

Tennis-Unterricht: Montags 15 bis 20 Uhr, Dienstags 15 bis 18 Uhr, Freitags 15 bis 19 Uhr, Sonnabends 15 bis 17 Uhr, Sonntags 15 bis 20 Uhr auf den Tennisplätzen am Sandanger, Unterrichtsgebühr 1,50 RM.

Stellen-Gesuche

Rentnerin

Mitte 50, sucht häusliche Tätigkeit gegen freie Station. Zuschr. RN 12443 MNZ, Rannische Straße.

Tausch-Gesuche

Alleinstehend.

Ehepaar (pens. Beamter) sucht 3½ bis 4 Zimm., evtl. Tausch gegen 3 Z. auf Lanw bei Halle (elektr. Verbindg.). Zuschr. R 9129 MNZ, Kleinschm.

Vermietungen

Großes

gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Paulinaviertel, vermietet. Ruf 36385.

Möbl.

Zimmer 1. 7. zu vermieten. Besichtigung 17—19 Uhr, Schwertschfstr. 25, part. r.

Mietgesuche

Witwe

sucht leeres Zimm. im Norden, Treibbeobzugt. Zuschr. R 9126 MNZ, Halle, Kleinschmieden.

Grundstücke und Geschäfte

Gastwirtschaft

größtes Geschäft im Ort von 9000 Einwohnern, in hiesiger Gegend, hoher Umsatz, altershalber zu verkaufen. Erf. Kapital 30 000 RM.
Alleinbesitzer:
Richard W. Gröbke, Immobilien, Aschersleben, Kurze Straße 1.

Verloren

Armbanduhr

22. 6. Nachmittag, Dörfelwitzer Weg bis Rotenborter Weg verloren. Bitte Dörfelwitzer Weg 12 abzugeben.

Hund

weiß, mit rotem Halsband, entlaufen. Abzugeben General-Moerker-Platz 6.

Portemonnaie

Halleische Straßenbahnlinie 1, Markt, am 24. 6. um 13 Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben an Filiale MNZ, Mühlweg.

Geldbörse

blau, Saffianleder, mit Inhalt Donnerstag, 26. 6., Straßenbahn Linie 7 oder 3, verloren. Ehrlich. Finder erhält guten Finderlohn. Abzugeben MNZ Rannische Straße.

Aktentasche

verloren. Inhalt parteiamtliche Schriftstücke, vor Geistfr. bis Friedrichplatz. Gegen Belohnung abzug. MNZ, Mühlweg.

Armbanduhr

Sonntag gegen 20 Uhr Hauptbahnhof verloren. Gegen Belohng. abzugeb. Schützerstraße 46 bei Eisner.

Wellensittich

blauer, entflogen. Gegen Belohnung abzugeben bei Humpert, Rukerstraße 9.

Automarkt

Anhänger

für Personenkraftwagen zu kaufen gesucht. Eilangeb. R 9430 MNZ, Halle, Kleinschm.

Pers.-Wagenanhänger

gebr. f. alle Zwecke, verk. Torstr. 61.

Husten, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis

sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungsschleimhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Kritt man ihnen aber mit „Gibbs-Balsalin" entgegen, so gelegt man das richtige Verständnis für das, was hier nötig, nämlich nicht allein der zerreizten Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug von „Gibbs-Balsalin", das bei Professoren, Aerzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Gibbs-Balsalin" und die grüne Packung. — 60 Zerstäuber RM. 2.87 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interess. illustr. Aufklärungsschrift S/808

Verkäufe

Bettstelle

m. Matratze s. verkaufen. R. Wittler, Wolffstr. 20.

Kinderwagen

modern, blau, verkauft Starke, Drubanderstraße 3, III.

Bettstelle

m. Matr. 25 RM. Wäschemaschine, verkäuflich. Talamitzstraße 3, I.

Sportanzug

Uebergangsmantel, je 30 RM., 1,72 m, Schnallenschuhe verkauft Turmstr. 158, I links.

Kahn

schönes Boot, zu verkaufen. Zuschr. R 9431 MNZ, Rannische Str.

Kinderwagen

guterhalt., 15 RM. Türstr. 15, p. r.

Kinderwagen

hell, billig zu verkauf. Frib-Reuter-Straße 15, II.

Maschinen-Hobelspäne

tausend kostenlos abzugeben.
G. Preßler, Zwingerstraße 6.

Kaufgesuche

Korbflaschen

Weinflaschen kauft Ruf 315 00, Delitzscher Str. 94.

Laufgitter

zu kaufen gesucht. Zuschr. R 9424, MNZ, Kleinschm.

Wellblechgarage

zu kaufen gesucht. Sturm Maschwitz über Halle-S.

Herrenfahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Franzke, Merseburger Str. 95, I l.

Verschiedenes

Fensterscheiben
Moebius,
Dessauer Straße 5.

Kleintransporte
Ruf 35401

findet sonst schwer aufzutreibende wissenschaftliche Hilfsmittel, antiquarische Werke, Anschriften von Sammlern usw. durch die Kleinanzeige in der MNZ, die sich gleich bei Tausenden von Menschen nach dem erkundigt, was man sucht!

Für eine große Anzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder suchen wir laufend

möblierte Zimmer sowie saubere Schlafstellen

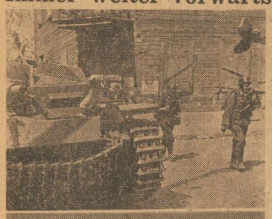
in niedrigen und mittleren Preislagen.
Entsprechende Angebote erbitten wir auch in den Fällen, in denen die Unterbringung mehrerer Gefolgschaftsmitglieder in einem Raum möglich ist.
Schriftliche Angebote, die Orts- und Preislage enthalten, sind unter Kennwort „DA" zu richten an

Siebel-Flugzeugwerke G.m.b.H., Halle (S.) 2

Drei gute Gründe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0007

Immer weiter vorwärts



Aufn.: PK.-Ulrich, PK.-Hochscheid

Oben: Unterstützt von Sturmgeschützen und Pak geht es auf Panzerverbände. — Unten: Gefangene Sowjetrussen an einer deutschen Vormarschstraße

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Gicht — eine Krankheit der „Reichen"?

Gicht gilt vielfach als eine Krankheit reicher Leute. Wir wissen aber heute, daß dies nur sehr bedingt richtig ist. Die Anlage zur Gicht findet sich bei allen Volksschichten. Wohl kann, bei bestehender Anlage, eine zu gute Lebensweise den Ausbruch der Gicht beschleunigen und den Zustand schwerer gestalten. Aber auch bei einfacher Lebensweise kann eine erbliche gichtische Anlage im Laufe der Jahre zu schweren Störungen führen.

Ein seit Jahrzehnten bewährtes Mittel gegen Gicht ist Togal. Auch bei Rheuma, Neuralgien, Ischias, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten leistet Togal vortreffliche Dienste. Togal-Tabletten haben Ungezählten Hilfe und Schmerzbefreiung gebracht! Togal stärkt die Abwehrkräfte des Körpers und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden wieder herzustellen. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Togal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Togal-Ersatz! Sie bekommen Togal für Mk. —.98 und Mk. 2.42 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten" vom Togalwerk München 8—D/8

Ein Gefreiter schießt sechs Sowjetpanzer ab

Kanonenduell auf fünfzig Meter Distanz - Vor dem Feind zum Unteroffizier befördert

(Von Kriegsberichter Dr. Hönig)

. . . 26. Juni. (PK.) Am 23. Juni, abends um 10 Uhr, spielt sich an der Straße, die von K. nach Westen führt, ein Duell ab, das seinesgleichen in der an Einzeltaten zweifellos nicht armen Geschichte des deutschen Befreiungskrieges sucht. Ein Pakgeschütz erledigte innerhalb von fünf Minuten in einem Nahkampf, der zum Teil auf fünfzig Meter Entfernung ausgetragen wurde, sechs schwere Sowjetpanzer.

Die Panzerjäger-Kompanie eines Infanterie-Regimentes, das der Ritterkreuzträger Oberst Sch. führt, erreicht in den späten Abendstunden die Talsohle westlich K. und erhält um 21.45 Uhr den Auftrag, die Flankensicherung des Regimentes zu übernehmen. Einer der Geschützführer, ein Gefreiter, erhält den Auftrag, sofort eine Sicherungsstellung an der breiten Chaussee zu beziehen. Das Geschütz wurde eben im Straßengraben in Stellung gebracht, als sich auf der Straße von K. mit großer Geschwindigkeit sechs Sowjetpanzer näherten. Der Gefreite konnte im Augenblick nicht erkennen, ob es deutsche oder feindliche Panzer waren. Erst auf 100 Meter erkennt er sie als Sowjetpanzer, die in starke Staubwolken gehüllt sind. Es bleibt keine Zeit mehr, das Geschütz irgendwie zu tarnen, völlig ohne Deckung stand es unmittelbar am Rande der Straße. Der erste Panzer verlangsamte sein Tempo auf 25 bis 30 Kilometer Geschwindigkeit. In der Entfernung von 50 Meter ließ der Geschützführer Feuer geben. Der erste Treffer saß; der Panzer begann sofort zu brennen und kippte in den Straßengraben. Daraufhin erhöhten die folgenden ihre Geschwindigkeit und versuchten vorbeizujagen. Auf wiederum 50 Meter Entfernung wurde auch der zweite angeschossen und sofort kampfunfähig gemacht. Nun raste der dritte auf die Bedienung zu, so daß er sie fast überfuhr. Er erhielt aus nächster Entfernung einige Schüsse in die Flanke. Inzwischen waren die anderen wild längs der Straße feuernd vorübergerast und machten eine Schwenkung, um das Geschütz vernichten zu können. Ein paar Schüsse erledigten den vierten. Der fünfte versuchte, durch eine sumpfige Wiese zu entkommen und fuhr sich hoffnungslos fest. Ein weiterer erhielt noch auf der Flucht Volltreffer in den Turm und raste brennend davon. Im Morgengrauen gelang es demselben Geschütz, eine gepanzerte kleine Zugmaschine zu vernichten, die Pioniere heranbrachte mit dem Auftrag, die Brücke zu sprengen, die das Geschütz des für diese Tat zum Unteroffizier beförderten Gefreiten verteidigte.

Die Männer in den feindlichen Panzern waren jedoch keineswegs alle tot. Die Besatzung des einen Panzers versuchte, sofort den brennenden Wagen zu verlassen, was ihr auch gelang, und griff mit Maschinenpistolen unser Pakgeschütz an. Geistesgegenwärtig erledigten die Fahrer, die noch unmittelbar in einem Gebüsch neben dem Geschütz mit ihrem Fahrzeug standen, mit Karabinern die Angreifer. Eine zweite Panzerbesatzung, und zwar die des Panzers, der sich festgefahren hatte, eröffnete 20 Minuten später noch das Feuer auf die Panzerjäger. Einige wohlgezielte Schüsse durch die Flanke des Panzers gesagt, erledigten auch diesen Gegner. Zwei oder drei von ihnen gelang es noch, sich im Schutze der Dunkelheit in die Wälder zu schlagen.

Der Gefreite erzählt uns diese Begebenheit einige Stunden später, bereits wieder an der Front in vorderster Linie eingesetzt, zwischen einem Stellungswechsel schmucklos, einfach und klar. Schmucklos, einfach und klar ist auch der Mann, ein prachtvoller, großgewachsener, breitschultriger Mann, „unser Schorsch", wie ihn die Bedienung nennt. Fabelhafte Kerle auch die anderen. Unser Geschützführer betont immer wieder, daß er ohne sie diesen Erfolg nicht hätte erringen können. Eben ein Geschützführer ist nichts ohne seine Bedienung. Er macht uns mit den anderen bekannt. Da ist der Richtschütze — ein Ostpreuße — da der Schütze II — ein Rheinländer — und wieder der nächste ist im Sauerland geboren und der dort in Gumbinnen. Westfalen und Ostpreußen Schulter an Schulter. Man ist erstaunt, wenn man am Schluß erfährt, daß der Mann, der diese Männer führt und der jetzt noch in Gefreitenuniform, braungebrannt, in eine Zeltbahn gegen den Regen gehüllt, an seinem Geschütz arbeitet, Studienreferendar für Musik ist. Als Reichsdeutscher aus Posen ausgewiesen, studierte er unter schweren Bedingungen in Königsberg, wo er bis zum Kriegsausbruch einen Sturm der SA. führte.

Aufn.: PK. Regehr

Sowjetrussische Gefangene in einem provisorischen Sammellager

Das alte Ripssofa / Von Alexander Schettler

Wir hatten geerbt, von Tante Emilie, der guten alten Tante mit dem ewigen Schnupfen.

Tante Emilie war zu ihren Lebzeiten eine herzensgute Tante gewesen, bei der man gern zu Gaste war. Auf ihrem alten Ripssofa hatten wir viel gesessen, hatten gelauscht, wenn sie von alten Zeiten sprach, und gestaunt, wie genauen Bescheid sie in sämtlichen Familienstammbäumen wußte.

Freilich, Tante Emilie hatte auch ihren Lebensroman — oder war es eine Novelle nur? — Wenn sie von den alten Zeiten sprach, kam sie mitunter auf „ihren Bräutigam" zu sprechen. Selten genug geschah es — aber dann bekamen ihre Augen einen seltsamen Glanz.

Damals, als sie jung und schön gewesen sei, habe er ihr, ein „richtiger Kaufherr" einen Antrag gemacht. Wie oft habe er neben ihr auf dem Sofa gesessen, — dort auf dem Fleck, links in der Ecke. — Natürlich sei alles noch gesittet zugegangen, nicht wie jetzt, wo man hinter dem Rücken der Eltern, na, überhaupt — — aber eine schöne glückliche Zeit sei es gewesen, wenn auch nur kurz, allzu kurz — wie alles wirkliche Glück!

„Wie kam es denn, daß er —" fragten wir neugierig.

Eine goldene Zigarettendose sei ihm in unsrer Wohnung abhanden gekommen, ließ er durch seinen Diener sagen. — Alles — alles haben wir durchsucht, damals, umsonst. Wir fanden nichts. Und er, ließ von da ab nichts mehr von sich hören. Wie konnte er nur solchen Verdacht hegen?

Seit dieser Zeit habe sie ihren Schnupfen, sagte die Tante, vom vielen Weinen die Nächte durch — — —

Nun war sie gestorben, die Gute. Ihr Hausrat war, ihrem weiten Herzen entsprechend, in viele Teile aufgeteilt worden. — Auf uns war nicht mehr und nicht weniger als das alte Ripssofa gefallen.

Es ist ganz gewiß etwas Schönes ums Erben, aber — ja, auch beim Erben kann man mitunter ein „aber" finden — es hätte nicht gerade das Ripssofa zu sein brauchen.

Gewiß galt uns das alte Möbel als eine Art Heiligtum inmitten Tante Emiliens Hausrat. Ein guter Freund war es uns, ein Patriarch im Kreise seiner Möbelfamilie. Und hier? Ein verstoßener Veteran, Obdach heischend. Neben unserer modernen stilvollen Ausstattung, fiel seine Dürftigkeit, seine Zerschlissenheit auf. Die Ehrfurcht vor dem Patriarchen schrumpfte zum Mitleid für den Invaliden zusammen.

Und nun die Frage: Wohin das alte Sofa stellen? Nun ja, es fand sich schließlich noch ein Plätzchen für das ausgediente Möbelstück.

Weil es aber gar zu verschlissen war, so beschlossen wir, trotz aller sich in unserem Gewissen regenden Pietät, es aufpolstern zu lassen. — Gesagt, getan! Ein geschickter Tapezierer war bald zur Stelle und ging Tante Emiliens Prunkstück mit Sachkenntnis und ohne Nachsicht zu Leibe.

Es war ein schrecklicher Anblick, diese barbarische Operation an dem wehrlosen alten Möbel. Es stöhnte und knarrte zum Herzzerbrechen. Aber es half ihm nichts. Bis in seine Eingeweide fuhr ihm die nervige Faust des Tapezierers, und aus diesen Eingeweiden kam diese Faust nicht leer zurück.

Gut drei Schock Taschentücher brachte sie heraus. Sie gehörten alle Tante Emilie, die sie in die Ecken des Sofas einzuklemmen pflegte und so eins nach dem anderen verlor. Alte Hauben, alte Taschen, Karten, Kinderstrümpfe, Bausteine eines nicht mehr vorhandenen Steinbaukastens, — was kam da alles zum Vorschein! Jahrzehntelang hatte das alte Sofa Schätze aufgestapelt, keinem bewußt, ein stattliches Museum wertlosen Krimskrams, das uns mit Staunen, mit Rührung und Wehmut erfüllte, jetzt, da es ans Tageslicht kam.

Da tauchten Zeugnisse unserer Kindheit aus dem Vergessenen auf, Erinnerungen wurden wach, wichtige Dokumente bauten Brücken von Gegenwart zur Vergangenheit.

Und da — was war das? Das glänzte ja wie Gold! Sollte das wirklich — die Zigarettendose, die goldene Dose von Tante Emiliens „Bräutigam" sein? — — Ja, sie war es, ohne Zweifel! Die Langvermißte fand sich nach langen Jahren — im alten Ripssofa wieder.

Nein, das konnteß du nicht ahnen, Tante Emilie, daß dein liebes, altes Ripssofa einschneidend in dein Leben, in das Liebesglück zweier Menschen einmal eingriff!

Ob zum Heile, ob zum Unheil?

Wir betrachteten die wiedergefundene Dose mit fast ehrfürchtiger Neugier. Wie schwer sie war und wie sauber gearbeitet! Buchstaben auf dem Deckel eingraviert!

Ob wohl auch Zigaretten drinnen waren? Wir öffneten den Deckel. Leer. Doch siehe da, auf der Innenseite des Deckels das Medaillonbild eines jungen Mädchens in etwas veralteter Tracht und Haltung. Tante Emiliens Jugendbildnis? — —

Vielleicht — vielleicht auch das einer anderen?

Ja, es war gewiß das Bild einer anderen — so sah Tante Emilie nie aus — — konnte sie nie ausgesehen haben — — gut, gut, altes Ripssofa, das du verschwiegen warst!

Und als wir den Tapezierer fragten, ob sich denn noch etwas im Sofa vorfinde, grunzte er lakonisch: „Ja, de Motten sin och drin!"

Erzählte Kleinigkeit

Die Befreiungskriege waren gewonnen. Blücher zog in Paris ein; sehr zum Leidwesen seines größten Widersachers, des Fürsten Talleyrand, gab er den Befehl, die dortige „Jenaer Brücke", von Napoleon nach seinem Sieg bei Jena und Auerstedt so benannt, sprengen zu lassen.

Talleyrand suchte diese Absicht Blüchers zu verhindern. Er steckte sich zu diesem Zweck hinter den preußischen Gesandten und ließ den Feldmarschall bitten, doch von seinem Vorhaben Abstand zu nehmen. Er führte auch allerlei Gründe dafür ins Feld, die meist gefühlsmäßiger Natur waren. Aber er hatte bei Blücher, der die Gegnerschaft und den unbändigen Preußenhaß dieses Mannes kennengelernt hatte, kein Glück. Blücher ließ ihm nämlich sagen, wenn er einmal befohlen habe, daß die Brücke gesprengt würde, so werde daran nichts geändert. Er habe aber nichts dagegen, werde es sogar mit besonderer Genugtuung begrüßen, wenn sich Fürst Talleyrand vorher auf die besagte Brücke setzen wollte.

Seife im Überfluß?

Wo wäre das der Fall! Waschpulver und Seife muß man klug einteilen und ihren Gebrauch auf Wäsche und Körperpflege beschränken. Bei den meisten Reinigungsarbeiten im Haushalt sind sie gut zu entbehren, wenn man ATA nimmt: bei Geschirr, Gerät, Kesseln, Eimern, Wannen, Ausgüssen, bei Fensterrahmen, Steinböden und Treppen und — nicht zu vergessen — beim Reinigen stark beschmutzter Arbeitshände.

Hergestellt in den Persil-Werken

A235b/41

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0008

Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Waisenhausring 15. Die „MNZ" erscheint wöchentlich 7mal. — Postscheck Leipzig 3454. Die „MNZ" ist das amtliche Verkündungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Behörden. Für unverlangt und unfrankiert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und Schriftleitung: Halle (S.), Waisenhausring 15. Fernruf 376 81.

Einzelpreis 10 Pf.– . 12. Jahrgang Nr. 173

Bezugspreis monatlich 2.— RM., zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn. — Postbezug 2,10 RM. (einschl. 29,4 Pfg. Zeitungsgebühr), zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abholer monatlich 2.— RM. — Keine Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 27. Juni 1941

Siegreich in zahlreichen Grenzschlachten

Der Kampf gegen Großbritannien mit großem Erfolg fortgesetzt

Entscheidungen gefallen

Die Erfolge von Kreuzer „Admiral Scheer" und Hilfskreuzer „Pinguin"

Aus dem Führer-Hauptquartier, 26. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden auch gestern die [illegible] des Kapitäns zur See Krüder den Atlantik und Indischen Ozean durchstreift und über 140000 BRT feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt und eine große Anzahl von Handelsschiffen mit wertvoller Ladung aufgebracht, die inzwischen in deutschen Stützpunkten eingetroffen sind. Insgesamt [illegible] diese ruhmvolle und erfolgreiche [illegible]hrt zum Verlust von fast [illegible] BRT feindlichen Handelsschiffs-[illegible]

[illegible]kampf gegen die britischen Zufuhren [illegible] die Luftwaffe vor der englischen [illegible] ein Handelsschiff von 1500 BRT [illegible]lte Bombentreffer auf einem zwei-[illegible]n Frachtschiff.

[illegible]he Kampf- und Jagdflieger- [illegible] erlitten auch am gestrigen Tage [illegible]ungslosen Vorstößen gegen die be-[illegible]ebiete im Raum Calais schwere [illegible] Jäger schossen 21, Flakartillerie [illegible]sche Jagdflugzeuge ab.

[illegible]nd der letzten Nacht richteten sich [illegible]iffe gegen Häfen an der engl. Südküste. Bei guter Erdsicht [illegible]n den durch Luftangriffe schon weit-[illegible]rstörten Anlagen des Versorgungs-[illegible]outhampton eine Reihe großer [illegible]ervorgerufen.

[illegible]he Sturzkampfflugzeuge griffen am [illegible] im Seegebiet um Tobruk britische [illegible]reitkräfte an und versenkten einen [illegible] Kreuzer und einen Tanker. Ein [illegible] Kreuzer erhielt einen Bomben-[illegible] Am gestrigen Tage bombardierten [illegible] Kampffliegerverbände mit gutem [illegible]ilitärische Ziele in Haifa.

[illegible]che britische Kampffliegerkräfte [illegible]n der letzten Nacht wenige Sprengbomben im norddeutschen Gebiet. In einem Lager wurden [illegible] Kriegsgefangene getötet oder verletzt, 3 Jäger schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab.

[illegible]r Zeit vom 15. bis 25. Juni [illegible] 36 britische Flugzeuge abgeschossen, und zwar 117 in Luftkämpfen [illegible] Nachtjäger, 14 durch Flakartillerie und fünf durch Einheiten der Kriegsmarine. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 35 eigene Flugzeuge verloren.

Finnland verteidigt sich

Verteidigungsmaßnahmen mit allen verfügbaren Mitteln beschlossen

Helsinki, 26. Juni. Die staatliche Nachrichtenstelle gibt bekannt:

„In der Plenarsitzung des Reichstages am Mittwoch gab der Staatsminister Rangell über die Lage und die Umstände, die diese Lage geschaffen haben, einen Bericht. Der Staatsminister stellte fest, daß Finnland seit Mittwochmorgen Gegenstand von Angriffen der Sowjetunion ist, und daß die Sowjetunion Kriegshandlungen gegen Finnland vornimmt. Aus diesem Grunde hat Finnland mit allen verfügbaren militärischen Mitteln Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Nach der Erklärung des Staatsministers sprach der Reichstag der Regierung einstimmig sein Vertrauen aus."

In dem am Freitag erscheinenden finnischen Blau-Weißbuch über das Verhältnis zwischen Finnland und der Sowjetunion, wie es sich nach dem Friedensschluß vom 12. März 1940 bis in die letzten Tage hinein ergab, wird in einer zusammenfassenden Einführung darauf hingewiesen, daß die Bestrebungen der Sowjetunion sich nicht mit den Vertragsbedingungen des Friedensschlusses begnügten und je nach der allgemeinen Lage immer weiter übergriffen.

Auf den abgetretenen Gebieten und auf dem Pachtgebiet von Hangö nahmen die zusätzlichen sowjetrussischen Entschädigungsansprüche kein Ende. Hatte Finnland ein Opfer gebracht, wurde sofort ein weiteres gefordert. Es handelte sich dabei um rollendes Material, Fabrikeinrichtungen, Gebäude, Entschädigungsarbeiten u. ä. Bei der Grenzfestlegung versuchten die Sowjetrussen, alle schwebenden Fragen zu ihren Gunsten auszulegen und, wenn möglich, weitere Gebietszugeständnisse zu erreichen. Im Frühjahr 1940 kam dann als Ueberraschung die Forderung der Demilitarisierung der Ålands-Inseln. Zur Ueberwachung stellten die Sowjetrussen die Forderung nach Gründung von Konsulaten an verschiedenen Orten mit einem großen Personal. Die Sowjetrussen versuchten dann weiter die Verwaltung und die Produktion der Nickelgruben von Petsamo zu erhalten. Das Leben in Finnland war bis zum Herbst 1940 durch die ständige Erwartung eines Sowjeteinfalls charakterisiert. In der Zeit zwischen dem Friedensschluß und der jetzigen Krise war Finnland gezwungen, 199mal gegen Grenzverletzungen zu protestieren.

Staatspräsident Risto Ryti hielt am Donnerstagabend im finnischen Rundfunk an das finnische Volk eine Rede, in der er betonte, daß derselbe Feind, der im Laufe der letzten 450 Jahre 90 Jahre lang in kurzen Zwischenzeiten immer wieder das finnische Volk verheerend, zerschmetternd und mordend angegriffen hat, abermals in das Land eingedrungen ist und mit seiner Luftwaffe friedliche Mitbürger getötet und ihren Besitz zerstört hat. Staatspräsident Ryti fuhr wörtlich fort:

„Gleich nachdem der Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion ausgebrochen war, wurde unsere Grenze seitens der Sowjetunion zahlreiche Male verletzt,

Der Duce entsendet ein Expeditionskorps

Rom, 26. Juni. Am Donnerstag besichtigte der Duce in einer Stadt der Po-Ebene die erste motorisierte Division des Expeditionskorps, das an die sowjetrussische Front abrücken soll.

Nach dem eindrucksvollen Vorbeimarsch hob der Duce in einer Ansprache an die angetretene Division hervor, daß die Soldaten einem Geschehnis entgegengingen, das ihnen allen für immer in Erinnerung bleiben würde. Sie würden gegen das sowjetische Rußland, den Todfeind der Zivilisation, kämpfen. Der Duce erinnerte an die schweren Verluste, die die deutschen Kameraden bereits den sowjetischen Heeren beigebracht haben. Mussolini gab zum Schluß seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die italienischen Soldaten in jeder Lage und gegen jeden Feind neuen Ruhm an ihre Fahnen heften werden.

Hausdurchsuchung nach Bolschewiken

Aufn.: PK. Sanden (2)

Kampf gegen das bolschewistische Rußland
Deutsche motorisierte Truppen ziehen durch eine litauische Stadt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194106 27-15/fragment/page=0009